St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e. V.

Oktober 2017
Ausgabe 181
46. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 Euro

Wie die FF Ohmstede eine Bundesbeschaffung für sich nutzte

Inhalt

Fahrzeuge & Technik

Neues LF-KatS für die FF Ohmstede	3
Firma spendete Container an die FF Visbek	4
Übungsanlage für den Umweltzug gebaut	4
HLF 20 beim Tag der offenen Tür übergeben	5
FF Wüsting erhält Powermoon	5

Nachrichten & Internes

Einsätze	6
Aus den Verbänden	17
Ehrungen & Nachrufe	21

Kinder & Jugend 22

Praxis & Ausbildung 30

Rubriken

Editorial	2
Impressum	2
Termine	16
Abkürzungen	34

Titel: HLF 20 beim Tag der offenen Tür übergeben (Thomas Giehl), Trocknungsanlage in Brand (Alfons Lücking), Übungsanlage für den Umweltzug gebaut (Hans Wilkens), Sportliches Camp (Christian Bahr), FF Großenmeer siegt in zwei Wettbewerben (Ria Meinardus)

Impressum

Herausgeber

Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Verbandsgeschäftsführer Christian Rhein, Kortebrügger Straße 11b, 26215 Wiefelstede, eMail **geschaeftsfuehrer@ofv-112.de**, **www.ofv-112.de**, OBM Hans Wilkens als Gründer (1972) und Redaktionsleiter (bis 2004) des Feuerwehr- Lehr- und Informationsblattes „St. Florian“ (verantwortlich für den Inhalt)

Ansprechpartner OFV

Ulf Masemann, Sprecher Arbeitskreis Pressewarte im OFV, Telefon 04221/992407, Mobil 0170/8814753, eMail **masemann-feuerwehr@t-online.de**

Redaktion

St. Florian, Ebner Verlag GmbH & Co KG, Hinter der Mauer 9, 28195 Bremen Telefon 04 21/4 68 86-0, Telefax 04 21/4 68 86-30 eMail **st.florian@ofv-112.de**

Chefredakteur/Publisher: Jan-Erik Hegemann (Projektleiter)

Redakteure: Sven Buchenau, Christian Patzelt, Olaf Preuschoff, Dr. Michael Rüffer, Nils Sander

Redaktionsassistenz: Isabel Heine, Anke Tieste, Angela Widder (Teamleitung)

Layout und Litho: David tom Wörden, Sabine Zöller, Martina Wagner (Teamleitung)

Anzeigenverkauf

Anastasia Richter Telefon 04 21/4 68 86-22 eMail: **richter@feuerwehrmagazin.de**

Es gelten die Preise aus den Mediadaten 2017

Verlag

Ebner Verlag GmbH & Co KG, Karlstraße 3, 89073 Ulm, Sitz und Amtsgericht Ulm HRA 1900. PHG: Ebner Verlagsverwaltung GmbH, Sitz und Amtsgericht Ulm HRB 576, Geschäftsführer: Gerrit Klein, Martin Metzger (Stellvertreter), Florian Ebner. USt.IdNr. gem. § 27 a USt.-Gesetz: DE 147041097 Internet: **www.ebnerverlag.de**

Druck: haka print und Medien GmbH Senefelderstraße 19, 73760 Ostfildern

Editorial

Wichtigkeit unserer Feuerwehrverbände

Liebe Mitglieder des Oldenburgischen Feuerwehrverbands, liebe Freunde des OFV,

Immer wieder werde ich auf den Sinn und die Wichtigkeit unserer Verbandsarbeit angesprochen.

Warum ist das so? Wir vermischen sehr häufig die Aufgaben einer Dienststellung wie dem Kreisbrandmeisters und dem Vorsitzenden eines Feuerwehrverbandes. Jedem Feuerwehrmitglied ist bekannt, dass die Ehrenbeamten wie Ortsbrandmeister, Gemeindebrandmeister, Abschnittsleiter, Kreisbrandmeister, Regierungsbrandmeister und deren Stellvertreter zwar ehrenamtlich tätig sind, aber mit dem Amtseid eine Verpflichtung eingegangen sind. Mit diesem Amtseid sind auch die Dienststellung und die Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Vorgesetzten wie Bürgermeister/in, Landrat/Landrätin oder Polizeipräsident/in geregelt.

Die Verbandsarbeit ist frei von solchen dienstlichen Zwängen und vertritt die Interessen unserer Mitglieder. Bei uns Feuerwehrleuten verläuft die Unterscheidung sehr unkompliziert. Für jüngeren Kameradinnen und Kameraden ist es teilweise verwirrend und auch nicht immer nachvollziehbar ob jetzt der Verband oder ein dienstliche Struktur den organisatorischen Hoheit hat.

Die Verbandsarbeit war schon zu Beginn der Feuerwehrgeschichte, die treibende Kraft der Entwicklung.

Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen auf Landesebene geben uns die Rahmenbedingungen. Die praktische Alltagstauglichkeit und die sich daraus ergebene Weiterentwicklungen sind Ergebnisse aus Arbeitskreisen unserer Feuerwehrverbände, die Erfahrungen aus den Feuerwehren zusammentragen, auswerten und verständlich für die Feuerwehren aufbereiten. Somit entstehen Lösungen für die eigenen Mitglieder und deren Ortsfeuerwehren. Des Weiteren bilden diese Ergebnisse die Arbeitsgrundlagen für Gespräche innerhalb des DFV-Deutschen Feuerwehrverband e.V. sowie auf europäischer Ebene. Profiteure sind in jedem Falle die Bürger durch noch effizienteren Brandschutz / Hilfeleistung und in einem besonderen Maße unsere Feuerwehrkameradinnen und Kameraden durch Arbeitserleichterungen, mehr Sicherheit, intensivere Ausbildung und überregionaler Zusammenarbeit.

Letztendlich können wir mit Stolz festhalten, dass Feuerwehrverbände wie z. B. der OFV mit den innovativen, nach vorn gewandten, lösungsorientierten Arbeitsergebnissen, in einem sehr hohen Maße zum Erfolg der Brandschutz- und Hilfeleitungskonzepte beitragen. Dabei wird die Finanzierung unserer Verbände nicht über die Einwohnerzahl, noch über die Brandlasten einer Kommune sondern lediglich mit der Anzahl der Feuerwehrleute über die Träger der Brand- und Katastrophenschutz abgesichert.

Die Aufwendungen für eine umfangreiche Verbandsarbeit wachsen überproportional und parallel zu den Ansprüchen unserer Gesellschaft. Daher ist die angekündigte Beitragserhöhung des LFV sehr human und aus meiner Sicht zu niedrig. Wir benötigen eine längerfristige Absicherung um die vielfältigen Aufgaben wie z.B. Sonderlehrgänge, die Brandschutzerziehung, die Kinder- und Jugendarbeit oder die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu entwickeln.

Unser Lehr- und Informationsheft St.Florian ist ein sehr gutes Beispiel für Verbandsarbeit.

Viel Freude beim Lesen &
den Gedanken über die Wichtigkeit
unserer Verbandsarbeit wünscht,

Dieter Schnittjer
RBM, Vorsitzender
des Oldenburgischen
Feuerwehrverband e.V.

Die FF Ohmstede der Stadt Oldenburg hat ein neues LF-KatS in Dienst gestellt. Die Firma Ziegler hat es auf einem Mercedes Atego aufgebaut.

Neues LF-KatS für die FF Ohmstede

Oldenburg – Am 20. Juli 2017 wurde bei der FF Ohmstede der Stadt Oldenburg ein LF 20-KatS in Dienst genommen. Das Fahrzeug wurde im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung kommunal beschafft. Da durch eine parallel laufende Beschaffung von LF 20 KatS des Bundes Ziegler eine größere Serie dieses Fahrzeugtyps gefertigt wurde, ist durch Ziegler ein baugleiches Fahrzeug angeboten worden. Dieses erhielt den Zuschlag, dadurch konnte eine Einsparung von 15 Prozent der Gesamtsumme erzielt werden.

Trotz gleicher Bauausführung wie bei der aktuellen Bundesserie der LF 20-KatS, besitzt das Fahrzeug der Feuerwehr Oldenburg einige abweichende Merkmale, ohne die Kompatibilität zu der Bundesserie zu beeinflussen. Durch kleinere Umbauten und Verbesserungen, durchgeführt in der FTZ, konnte die Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs deutlich gesteigert werden. Damit ist es auch möglich, das Fahrzeug künftig als Erstangriffsfahrzeug der Einheit Ohmstede einzusetzen. Es erfüllt den Mindeststandard aller (Erstangriffs-) Löschfahrzeuge der Feuerwehr Oldenburg.

Das LF ist auch für den Einsatz in der KFB Oldenburg/Wilhelmshaven/Delmenhorst vorgesehen. Als Schaummittel wird einprozentiges MBS verwendet, wodurch bei einem gleichen Einsatzwert vier Schaummittelkanister des herkömmlichen 3-prozentigen Schaummittels überflüssig wurden. Die damit entstandene Gewichts- und Platzreserve wurde genutzt, um einen motorbetriebenen Lüfter, einen Beladungssatz Vegetationsbrandbekämpfung, eine Wärmebildkamera, ein Atemschutznotfallset und einen Rauchvorhang lagern zu können. Wie alle LF der Feuerwehr Oldenburg ist das Fahrzeug mit Armaturen zum Trinkwasserschutz (Standrohr, Sammelstück, zwei Rückflussverhinderer) ausgestattet.

Als Wechseleinsätze zu den normalerweise verlasteten Gleitschutzketten wurden zwei Kästen zur Aufnahme einer Säbelsäge und eines Trennschleifers angefertigt. Bei überörtlichen Einsätzen oder entsprechenden Wetterlagen werden die Kästen gegen die Gleitschutzketten ausgetauscht. Zusätzlich wurde das Fahrzeug auf dem Weg vom Hersteller nach Oldenburg bei der Firma Wagner in Gießen beglebt. angelehnt an das Design der Feuerwehr Oldenburg. Die Kosten betrugen rund 280.000 Euro, inklusive der kompletten Beladung.

Text und Fotos: Feuerwehr Oldenburg

Das Fahrzeug der FF Ohmstede stammt nicht aus der Bundesbeschaffung.

Firma spendete Container an die FF Visbek

Visbek (Kreis Vechta) – Die Firma Rehau hat aus ihrem Bestand diverse Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr Visbek überlassen. Unter den gespendeten Dingen befand sich auch ein kompletter Unterkunftscontainer. Dieser wurde mitsamt Spinden, Einsatzjacken und Feuerwehrstiefel überlassen. Der Transport des Containers zur Feuerwehr wurde mit Hilfe diverser Firmen und Kameraden organisiert. Ortsbrandmeister Sascha Stelmaszyk dankte den Firmen Rehau, Schickling Arbeitsbühnen, Funke Transporte und dem Baugeschäft Sliwinski für ihre Unterstützung. Die Feuerwehr will den Container zukünftig unter anderem für die Unterbringung von Ausrüstungsgegenständen der Jugendfeuerwehr und der Wettkampfgruppe nutzen.

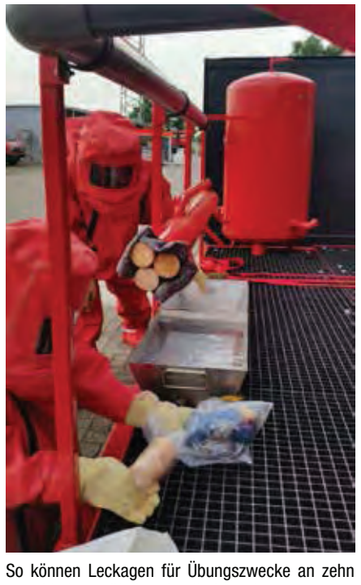
Text und Foto:
St. Stelmaszyk, FF Visbek

Vertreter der Firma Rehau übergeben der Feuerwehr Visbek diverse Ausrüstungsgegenstände.

Übungsanlage für den Umweltzug gebaut

Brake (Kreis Wesermarsch) – Während des Halbjahresabschlussdienstes in der FTZ in Brake Ende Juni 2017 konnten die Mitglieder des Umweltzuges des Landkreises ihre neue Übungsanlage offiziell in Dienst stellen.

Feuerwehrkameraden beim Bau der Übungsanlage.


So können Leckagen für Übungszwecke an zehn verschiedenen Stellen simuliert werden.

Acht verschiedene Leckagen (erweiterbar auf zehn) können damit simuliert werden. Sie ist auf einer Wechselladerbrücke aufgebaut und kann dadurch mobil eingesetzt werden. Gebaut haben die neue Anlage übrigens Einsatzkräfte des Umweltzuges, teils in ihrer Freizeit, teils während des Dienstes.

Tino Öltjen, stellvertretender Ortsbrandmeister der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg, hatte während seiner Zeit als Gruppenführer und stellvertretender Zugführer im Umweltzug an der Entwicklung dieser Übungsanlage maßgeblich mitgewirkt und die Zeichnungen dazu gefertigt. Während der Übergabe erläuterte er den Werdegang bis zur Realisierung. Man mag es kaum glauben, aber die Materialbeschaffung dafür liegt inzwischen schon zehn Jahre zurück. Während der Abbrucharbeiten der Molkerei in Jaderberg sicherte sich die Feuerwehr unter anderem gut erhaltene Milchtanks, die in dieser Übungsanlage jetzt noch gute Dienste leisten.

Auf den Dienstabenden in der FTZ oder auch bei verschiedenen Feuerwehren erfolgte nach und nach die Fertigung der einzelnen Teile, die dann in den letzten Monaten auf der Wechselladerbrücke installiert wurden. Aus Profilrohren wurde der Grundrahmen zusammengeschweißt, worauf anschließend die Tanks montiert wurden. Einige Sponsoren unterstützten den Bau mit Geld, andere mit Material oder wertvollen Tipps. Unter den Förderern waren wieder mit dabei: die Raiffeisenbank Varel-Nordenham mit Geldern aus dem Gewinnsparen sowie der Förderverein der Kreisfeuerwehr Wesermarsch.

Im März 2017 waren dann die Roharbeiten fertig und anschließend folgte die Lackierung der Anlage bei der der Firma Heinz Meyer, Feuerwehrbedarf GmbH, in Rehden. Kurz vor der Übergabe erfolgte in Jaderberg der Einbau der Wasseranschlüsse und Armaturen. Die Mitglieder des Umweltzuges sind jetzt froh, hier eine moderne transportable Übungsanlage für Lekkagen zu besitzen, womit sie sich auf den Ernstfall gut vorbereiten können. Ehrengast Werner Böltes, der frühere Leiter dieses Umweltzuges (früher Gefahrgut- oder ABC-Zug), der sich um den Aufbau des Zuges besonders verdient gemacht hatte, war dann bei der Übergabe sehr überrascht, dass die neue Übungsanlage ihm zu Ehren den Schriftzug „Werner Böltes Chemikalien Stollhamm“ trägt.

Während dieser Übergabefeier wurde von Werner Böltes dann auch daran erinnert, dass der Umweltzug am 1. Juli 1992 – also vor nunmehr 25 Jahren – gegründet worden sei und seinen ersten Einsatz in Jaderberg hatte.

Text und Fotos: Hans Wilkens

Die Mitglieder des Umweltzuges des Landkreises Wesermarsch und die Gäste während der Übergabefeier der selbstgefertigten Übungsanlage. Der Umweltzug besteht jetzt 25 Jahre.

HLF 20 beim Tag der offenen Tür übergeben

Saterland-Scharrel (Kreis Cloppenburg) – Zu einem Tag der offenen Tür und Weihung des HLF 20 hatte die FF Scharrel am Sonntag, den 25. Juni 2017 eingeladen. Der gesamte Fahrzeugpark wurde rund um das Feuerwehrhaus aufgestellt, sodass sich die Öffentlichkeit einen Überblick über die Fahrzeuge und das Gebäude machen konnte. Um 10.30 Uhr zur Floriansmesse im Feuerwehrhaus kamen mehr als 180 Besucher. Pfarrer Ludger Fischer aus Ramsloh segnete anschließend das neue HLF 20.

Im Anschluss daran überreichten Christian Niedrig und Andreas Thoben einen Scheck über 5.000 Euro von der Öffentlichen Versicherung Oldenburg. Natürlich wurde ein Rahmenprogramm für die jüngsten Mitbürger angeboten: eine Hüpfburg, Vier gewinnt und vieles mehr. Die Küchencrew der Feuerwehr Scharrel servierte eine eigens gekochte Erbsensuppe für die Besucher. Gegen 14 Uhr wurde der Fahrzeugschlüssel des neuen HLF 20 an den GBM Rolf Tebben überreicht. Dieser gab den Schlüssel an den OrtsBM Stefan Vocks weiter. Er bedankte sich bei Rat und Verwaltung der Gemeinde Saterland für die gute Zusammenarbeit.

Luftbild vom Tag der offenen Tür des Drohnenteams des KFV Cloppenburg.

Schlüsselübergabe des HLF 20: OBM Stefan Vocks, GBM Rolf Tebben und BGM Hubert Frye (von links).

Zu einer Übung der Jugendfeuerwehr wurde sich auf dem hinteren Teil des Feuerwehrhauses getroffen. Die erfahrenen Jungen und Mädchen zeigten, was sie alles erlernt hatten. Sie führten einen Löschangriff durch. Hierfür wurde eigens ein kleines Holzhaus aus Paletten angezündet. Das Löschwasser entnahmen sie vom neuen HLF 20. Zu einer großen Übung versammelten sich die Kameraden der FF Scharrel. Es wurde ein Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen und einem Fahrradfahrer simuliert. Routiniert arbeiteten die Kameraden den Verkehrsunfall ab und retteten alle Personen. Ganz erstaunt waren die Gäste bei der Vorführung eines Fettbrandes. Dafür wurde eine Schale mit Fett erhitzt und mit Wasser abgelöscht. Dabei entstand eine riesige Stichflamme.

Text und Fotos: Thomas Giehl, GPW

Patrick Bleckwehl, Hergen Bleckwehl, Reiner Suhr, Frank Claußen und Holger Lebedinzew bei der offiziellen Übergabe des neuen Beleuchtungsballons an die Feuerwehr Wüsting.

FF Wüsting erhält Powermoon

Wüsting (Kreis Oldenburg) – Grund zum Feiern für die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Wüsting: Die Allianz Deutschland AG hatte der Feuerwehr einen Betrag von 2.000 Euro gespendet. Deren Vertreter Hergen Bleckwehl wollte die tolle Arbeit der Feuerwehr unterstützen. Gemeinsam mit dem Wüstinger Ortsbrandmeister Reiner Suhr entschied er, von dem Geld einen sogenannten Powermoon zu beschaffen. Mit dem Beleuchtungsballon lassen sich Einsatzstellen großflächig und schnell ausleuchten. Die neue LED-Technik des Leuchtmittels muss außerdem nach der Nutzung nicht erst lange abkühlen, wie es bei den bereits vorhandenen Leuchtmitteln der Wehr nötig ist. So können die freiwilligen Einsatzkräfte viel Zeit sparen. Außerdem ist das Licht des Powermoons blendfrei, eine weitere Erleichterung für die Einsatzkräfte.

Zur offiziellen Scheckübergabe hatten Reiner Suhr und sein Stellvertreter Frank Claußen auch den Huder Bürgermeister Holger Lebendinzew eingeladen. Dieser zeigte sich begeistert von der außerordentlichen Spende. Die Summe war so hoch, dass es sogar eines Ratsbeschlusses bedurfte, um sie annehmen zu dürfen. Lebendinzew lobte das Engagement der Allianz. Da den Haushaltsmitteln der Gemeinde Grenzen gesetzt sind, sei man über Spenden für solch gute Zwecke dankbar. Zur Übergabe des Beleuchtungsballons hatte Hergen Bleckwehl auch einen Präsentkorb gefüllt mit Warnwesten mitgebracht.

Text und Foto: Tanja Konegen-Peters, GPW

ANZEIGE

Bei VU schwer verletzt

Damme (Kreis Vechta) – Gegen 13.15 Uhr (22. August 2017) wurde die Feuerwehr Damme zu einer Technischen Hilfeleistung nach einem schweren VU auf der Holdorfer Straße alarmiert. In Höhe der Bergstraße hatte ein 40-jähriger Fahrer aus Lotte beim Linksabbiegen in die Bergstraße einen entgegenkommenden 32-jährigen Fahrer aus Damme übersehen und stieß mit diesem zusammen. Der Dammer wurde schwer verletzt. Der Fahrer des Vito und seine 15-jährige Beifahrerin erlitten leichte Verletzungen. Die drei Personen wurden nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst in die Krankenhäuser Damme und Vechta gebracht. Die FF sicherte die Unfallstelle ab, nahm auslaufende Betriebsstoffe auf und reinigte die Fahrbahn von Trümmerteilen.

Text: J. Franz, FF Damme

Flächenbrand im Wald

Brake-Hammelwarden (Kreis Wesermarsch) – Am Sonntag, 14. Mai 2017, wurde die FF Brake-Hammelwarden gegen 11 Uhr zu einem Flächenbrand in einem an den Friedhof angrenzenden Waldstück alarmiert. Aus unbekannten Gründen war am Rande des Waldstückes ein Feuer ausgebrochen, welches durch die Trockenheit genug Nahrung fand. Passanten waren durch die starke Rauchentwicklung auf den Brand aufmerksam geworden und alarmierten die Feuerwehr. Nach dem Eintreffen des TLF 8/18 wurde sofort mit der Brandbekämpfung begonnen. Die Wasserversorgung des TLF wurde durch die Besatzung des LF 8 von einem nahegelegenen Unterflurhydranten sichergestellt. Nach knapp 2 Stunden war der Einsatz beendet.

Text: Wilfried Luks, PW

Der Fahrer war im Fußraum eingeklemmt und musste mit schwerem Gerät befreit werden.

Menschenrettung bei Kellerbrand

Damme (Kreis Vechta) – Am 26. Juni 2017 wurde gegen 6.17 Uhr die Feuerwehr Damme, zusammen mit der Feuerwehr Borringhausen, zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf dem Westring in Damme alarmiert. Ein Pkw war von der Straße abgekommen, gegen einen Baum geprallt und durch die Wucht des Aufpralls auf den Radweg der Gegenfahrbahn geschleudert worden. Dabei wurde der Fahrer in seinem Pkw im Fußraum eingeklemmt und musste mit schwerem Gerät aus dem stark deformierten Fahrzeug befreit werden. Hierzu musste sämtliches technisches Gerät der beiden Feuerwehren eingesetzt werden.

Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst der Malteser wurde der schwer verletzte Fahrer mit dem RTH „Christoph Westfalen“ in ein Trauma-Zentrum nach Osnabrück geflogen. Zum Absichern der Unfallstelle und zur Landung des Hubschraubers war der Westring während des gesamten Einsatzes voll gesperrt. Die Feuerwehr half bei der Bergung des Pkw und reinigte anschließend die Straße.

Text und Foto: J. Franz, FF Damme

zahlreiche Bäume wurden von den Einsatzkräften mit der Motorsäge zerlegt und zur Seite geräumt.

Orkan Sebastian verursacht Sturmschaden

Hatten-Sandkrug (Kreis Oldenburg) – Orkantief Sebastian zog am Mittwoch, 13. September 2017, über weite Teile Deutschlands hinweg. Auch die Gemeinde Hatten blieb nicht verschont. Die Großleitstelle in Oldenburg alarmierte um 12.34 Uhr die FF Sandkrug über Funkmeldeempfänger und Sirene, weil ein Baum auf zwei parkende Pkw gestürzt war. Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden. Schnell konnte der Baum von den Kameraden beseitigt werden.

Kurz darauf folgte der nächste Einsatz. Am Borchersweg in Tweelbäke stürzte ein großer Baum um und versperrte die komplette Fahrbahn. Auch dieses Hindernis wurde mit einer Motorsäge schnell beseitigt. Bis in die Abendstunden mussten die Kameraden insgesamt 14 Einsätze abarbeiten. Besonders betroffen war die Bahnstrecke Oldenburg-Osnabrück. Hier mussten die Kameraden gleich dreimal tätig werden. Eine Bahn rammte einen auf den Gleisen liegenden Baum und wurde stark beschädigt. Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden. Nach diesem Zwischenfall wurde der Bahnverkehr bis zum Abend auf der Strecke eingestellt.

Da das Einsatzaufkommen in der Gemeinde Hatten sehr hoch war und auch die anderen Gemeindefeuerwehren Dingstede, Kirchhatten und Sandhatten sehr viel zu tun hatten, wurde im Feuerwehrhaus Sandhatten eine sogenannte Führungsstelle eingerichtet. Die Führungsstelle hat alle Einsätze für die Gemeinde Hatten unabhängig von Einsatzgebiet oder einer bestimmten Feuerwehr von der Großleitstelle Oldenburg erhalten und diese dann selbstständig an die einzelnen Fahrzeuge verteilt. Insgesamt wurden in der Gemeinde Hatten von allen Feuerwehren 40 Einsätze abgearbeitet. Um 18 Uhr konnten sich alle eingesetzten Kameraden am Feuerwehrhaus Sandhatten mit Essen und Trinken stärken. Um 19 Uhr waren dann alle Einsätze abgearbeitet. Insgesamt waren die Sandkruger Kameraden 6,5 Stunden mit drei Fahrzeugen und 23 Kameraden im Einsatz.

Text und Fotos: Timo Nirwing, PW

Dieser Baum stürzte auf ein Hallendach, verursachte aber nur einen kleinen schaden.

Ölsperre ausgebracht

Dangast (Kreis Friesland) – Die Leitstelle Friesland/Wilhelmshaven wurde über einen Ölfilm im Hafenbecken von Dangast informiert. Umgehend wurde die Freiwillige Feuerwehr Borgstede/Winkelsheide alarmiert. Nach einer ersten Erkundung wurde der betroffene Bereich durch das Ausbringen einer Ölsperre eingegrenzt und ein weiteres Ausbreiten verhindert. In diesem Fall wurde eine spezielle Ölsperre verwendet, die das Öl nicht nur staut, sondern auch aufsaugt. Dazu wurde die Feuerwehr Varel nachalarmiert, um die dort im Feuerwehrhaus befindliche Ölsperre an die Einsatzstelle zu bringen. Ebenfalls alarmiert wurden ein Fachberater des Technischen Hilfwerks sowie ein Experte des NLWKN als Gefahrenabwehrbehörde. Nachdem die Ölsperre ausgebracht war, entschieden sich die Fachkräfte dazu, dass diese Maßnahme ausreichend ist. Der verbleibende dünne Ölfilm war nicht mehr bekämpfungswürdig und löse sich nach Meinung der Experten von alleine auf.

FF Borgstede/Winkelsheide beim Ausbringen der Ölsperre im Hafen von Dangast.

Text: Georg von Ivernois, KPW
Foto: Thomas Weber

Hochsitz in Flammen

Westerstede-Ocholt (Kreis Westerstede) – Zu einem Hochsitzbrand kam es am Osterfeld in Ocholt. Gegen 20.30 Uhr wurde der Brand von einem Jäger bemerkt. Dieser informierte umgehend die Feuerwehr. Über einen schmalen Feldweg konnte die Freiwillige Feuerwehr Torsholt den brennenden Hochsitz erreichen. Nur durch deren schnelles Eingreifen wurde ein Übergreifen des Feuers auf den angrenzenden Wald verhindert. Deutliche Brandspuren waren bereits an mehreren Bäumen zu sehen. Es herrschte in Niedersachsen die Waldbrandgefahrstufe 4 (hohe Gefahr, herausgegeben durch den Deutschen Wetterdienst). Hitze und Trokkenheit führen durch achtloses Verhalten schnell zu Wald- und Wiesenbränden.

Text und Foto: Meike Seppenwoolde, StPW

Einsatzkräfte löschen den in Brand geratenen Haufen Äste und die umliegende Wiese.

Flächenbrand schnell gelöscht

Saterland-Ramsloh (Kreis Cloppenburg) – Am Donnerstag den 22. Juni 2017 um 17.38 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Ramsloh zu einem Flächenbrand zur Ostermoorstraße gerufen. Beim Eintreffen der Wehr stellte sich heraus, dass hinter einem Wohnhaus ein zirka 8 mal 8 Meter großer Haufen mit Gehölz brannte. Wie das Feuer ausgebrochen war, konnte nicht geklärt werden. Die Kameraden der Feuerwehr Ramsloh löschten den Haufen und die umliegende Wiese.

Text und Foto: Thomas Giehl, GPW

Carport und Pkw verbrannt – Wohnhäuser vor Flammen gerettet

Hude (Kreis Oldenburg) – Zu einem Carportbrand kam es am Sonntag (9. April 2017) gegen 20 Uhr in der Huder Jahnstraße. Nachdem Anwohner das Feuer bemerkt hatten und den Notruf wählten, wurden die FF Hude und Neuenkoop über Melder und Sirene alarmiert. Bereits auf Anfahrt konnten die Einsatzkräfte eine große schwarze Rauchwolke ausmachen, die hoch über dem Klosterort stand. Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, brannten ein Holzcarport in dem sich ein Pkw befand sowie ein angebauter Schuppen bereits in voller Ausdehnung. Zwei Wohnhäuser grenzen unmittelbar an den Carport und waren durch die Flammen ebenfalls bedroht. Außerdem kam vom Besitzer des Holzschuppens noch der Hinweis, dass sich eine Gasflasche in den Flammen befand.

Mehrere Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz begannen sofort aus mehreren Strahlrohren mit der Brandbekämpfung. Dabei kam nicht nur Wasser, sondern auch Schaum zum Einsatz. Durch eine Riegelstellung konnte ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzenden Wohnhäuser verhindert werden. Die Gasflasche wurde aus dem Gebäude geholt und mit Wasser gekühlt. Schon nach kurzer Zeit hatten die Kameraden das Feuer unter Kontrolle und konnten schnell „Feuer aus“ melden. Rund 40 Feuerwehrleute waren mit sieben Fahrzeugen im Einsatz.

Text und Foto: Tanja Konegen-Peters, PW

Zwei Atemschutztrupps löschen den Pkw. Eine Gasflasche unter dem Carport konnte in Sicherheit gebracht werden.

Menschenrettung bei Kellerbrand

Damme (Kreis Vechta) – Kellerbrand am 19. August 2017 in einem Mehrfamilienhaus Am Röteteich in Damme-Bexadde. Um 23.49 Uhr wurde die FF Damme, zusammen mit den Feuerwehren Borringhausen und Osterfeine durch die Einsatzleitstelle mit dem Stichwort „Kellerbrand Menschenrettung“ alarmiert. Gleichzeitig wurde der Rettungsdienst der Malteser und die Örtliche Einsatzleitung Rettungsdienst mitalarmiert. Durch das Feuer wurde das Treppenhaus stark verqualmt, sodass die Bewohner des Gebäudes nicht selbstständig ihre Wohnungen verlassen konnten.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde sofort mit der Menschenrettung in dem Gebäude begonnen. Da es sich um eine Sozialunterkunft der Stadt handelte, wurde sofort der Ordnungsamtsleiter verständigt, um die genaue Anzahl der Bewohner zu ermitteln. Vier Personen und ein Hund wurden von der Feuerwehr aus dem Gebäude gerettet. Sie mussten von Trupps unter Atemschutz durchs Treppenhaus und über die Drehleiter gerettet werden. Eine Person wurde leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht. Anschließend nahm ein Trupp unter Atemschutz die Brandbekämpfung im Keller vor. Abschließend wurde die Brandstelle noch mit der Wärmebildkamera auf Glutnester abgesucht und der Brandrauch mittels Hochdrucklüfter aus dem Gebäude entfernt. Das Haus bleibt zunächst unbewohnbar. Gegen 3 Uhr konnte die Feuerwehr die Einsatzstelle verlassen.

Text: J. Franz, FF Damme

26-Jähriger bei Verkehrsunfall gestorben

Oldenburg – Zu einem schweren Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang kam es am frühen Samstagmorgen (11. März 2017) im Ortsteil Tweelbäke. Ein 26-Jähriger befuhr den Kuhlmannsweg am Tweelbäker See, als er plötzlich von der Straße abkam und frontal gegen einen Baum prallte. Ein Pressemitarbeiter kam direkt auf den Unfall zu und leistete umgehend Erste Hilfe. Die Bewohner des Hauses, vor dem sich das Unglück ereignete, wurden durch den lauten Aufprall aufmerksam, eilten hinaus und setzten einen Notruf ab.

Die FF Wüsting sowie die BF Oldenburg wurden daraufhin alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte aus Oldenburg am Unfallort eintrafen, befreiten sie den Fahrer, der im Fußraum festhing, aus seinem Fahrzeug. Sofort wurde der lebensgefährlich verletzte Mann in einen RTW gebracht und behandelt. Da der völlig zerstörte Renault im Motorraum zu qualmen begann, löschte die Feuerwehr Wüsting den Motor über einen Schnellangriff. Trotz des schnellen Eingreifens der Rettungskräfte konnte dem Mann nicht mehr geholfen werden. Er starb im Krankenhaus an seinen schweren Verletzungen.

Text und Foto: T. Konegen-Peters

Der 26-jährige Pkw-Fahrer prallte frontal gegen einen Baum. Trotz schneller Rettungsmaßnahmen der Feuerwehr verstarb er später im Krankenhaus.

ANZEIGE

Trocknungsanlage in Brand

Emstek (Kreis Cloppenburg) – Am Freitag (1. September 2017) gegen 4 Uhr war aus bisher ungeklärter Ursache eine mobile Trocknungsanlage auf dem Gelände eines Lohn- und Transportunternehmens am Schlackenweg in Höltinghausen in Brand geraten. Die Anlage war zum Zeitpunkt des Brandes mit Bohnen befüllt. Kräfte der FF Emstek gingen unter Pressluftatmern vor, um das Feuer zu löschen. Mitarbeiter der Firma unterstützten die Löscharbeiten, indem sie mit einem Teleskoplader Öffnungen in die Alu-Außenwand der Anlage stießen. Nach zirka einer Stunde konnte die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben werden. Die Feuerwehr war mit 27 Kameraden vor Ort. Besonderheit: Der neue RW der FF Emstek, der am 29. August 2017 aus Luckenwalde überführt worden war, fuhr seinen ersten Einsatz.

Text und Foto: Alfons Lücking, GPW

PA-Trupps löschen eine mobile mit Bohnen gefüllte Trocknungsanlage.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte brennt ein Teil der Bushaltestelle.

Bushaltestelle in Flammen aufgegangen

Beckeln (Kreis Oldenburg) – Zu einem Brandeinsatz wurde die Feuerwehr Beckeln in der Nacht auf den 28. April 2017 um 1.34 Uhr per Funkmeldeempfänger alarmiert. In der Ortschaft Holzhausen sollte eine Bushaltestelle in voller Ausdehnung brennen. 14 Einsatzkräfte rückten mit zwei Fahrzeugen zu dem Einsatzort aus. Bei Eintreffen brannte ein kleiner Teil der Haltestelle. Mit dem Wasser vom TLF und einem C-Rohr wurde der Brand schnell abgelöscht. Nach einer guten halben Stunde war der Einsatz beendet.

Text und Foto: Christian Bahrs, PW Harpstedt

Rauchmelder überhört

Elsfleth (Kreis Wesermarsch) – Am 27 Juni 2017, um 2.05 Uhr, wurde die FF Elsfleth zu einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Menkestraße alarmiert. Aufmerksame Nachbarn hörten das Piepen eines Rauchmelders in einer Erdgeschosswohnung. Als sie den Grund des Piepens ausfindig machen wollten, nahmen sie bereits im Treppenhaus Brandgeruch wahr. Nachdem auf klingeln, klopfen und rufen niemand die Tür öffnete, alarmierten sie die Feuerwehr, warnten die Bewohner der weiteren Wohnungen und verließen gemeinsam mit den anderen Bewohnern das Haus.

Die FF Elsfleth rückte mit fünf Fahrzeugen und 26 Einsatzkräften aus. Nachdem auch auf klopfen und rufen der Feuerwehr nicht geöffnet wurde, brachen Kräfte die Wohnungstür auf. Zwei Trupps unter PA begannen mit der Personensuche in der verrauchten Wohnung. Zwei Personen wurden dabei schlafend im Bett vorgefunden. Sie haben den Rauchmelder nicht gehört und wurden erst von den Atemschutztrupps geweckt. Nach diesem Schreck konnten sie in Begleitung der Feuerwehr selbstständig die Wohnung verlassen. Vorsorglich wurden sie an den Rettungsdienst übergeben. Als Ursache für diesen Vorfall wurde ein auf dem Herd liegende Schneidebrett aus Holz ausgemacht. Die Kameraden brachten das vermeintliche Brandgut nach draußen und lüfteten die Wohnung. Hier haben der Rauchmelder und die Nachbarn Schlimmes verhindert.

Text: Stefan Wilken, STPW

Wurzelballen reißt Gasleitung aus der Erde

Neuenkirchen-Vörden (Kreis Vechta) – Ein kurzes Sturmtief am 19. Juli 2017 sorgte für Schäden in Vörden. Am Mittwoch gegen 18.50 Uhr wurde die Feuerwehr Vörden auf den Plan gerufen. Zwei große Eichen waren an der Straße Ahe umgestürzt und eine im Wurzelballen verwachsene Gasleitung zum Vorschein gebracht. Die FF Vörden sicherte die Schadensstelle weiträumig ab, da nicht bekannt war, ob die Leitung beschädigt worden war. Mitarbeiter der EWE-Gasversorgung schieberten die Leitung ab und führten eine Gasmessung durch. Die Leitung war nicht beschädigt worden. Die Einsatzstelle blieb weiterhin gesperrt und wurde an den Bauhof der Gemeinde übergeben. Gegen 20.15 Uhr rückte die Feuerwehr wieder ein.

Text: R. Ahlers, KPW, Foto: R. Bürger, FF Vörden

Beim Umstürzen der Bäume kam eine Gasleitung zum Vorschein.

Totes Kalb aus Fluss geborgen

Jade (Kreis Wesermarsch) – Die DLRK-Gruppe Varel entdeckte am Montag, 21. August 2017, während einer Übung in Wapelersiel ein totes Kalb in der Jade. Die FF Jade, die ihren Dienstabend hatte, wurde um 21.10 Uhr von der Großleitstelle zur Hilfeleistung alarmiert. Gemeinsam mit der DLRG haben sie das Tier aus dem Fluss geborgen. Der Besitzer des Kalbes konnte noch nicht ermittelt werden, da es noch keine Ohrmarke hatte, wie der Einsatzleiter OrtsBM Peter Scholz berichtete. **Text: Hans Wilkens**

ANZEIGE

Feuer in Dixi Klo

Wangerland-Hohenkirchen (Kreis Friesland) – Ein Flächenbrand am 2. September um 1.46 Uhr am Wangermeer sorgte für einen Löscheinsatz in Hohenkirchen. Gemeinsam mit der örtlichen FF wurde die Nachbarwehr aus Wiarden mitalarmiert. Nach 4 Minuten waren die ersten Fahrzeuge auf dem Weg zum Einsatz. Vor Ort brannte aber keine Grasfläche, sondern zwei Dixi Klos standen in Flammen. Schnell wurden diese mit dem Schnellangriff abgelöscht. Etwa 25 Kräfte waren im Einsatz, der nach einer Stunde beendet werden konnte.

Text und Foto: Ina Eilers

Mit einem Schnellangriff löscht die Feuerwehr nachts zwei in Brand stehende Dixi Klos.

Mit hydraulischen Rettungsgeräten wurden die Türen und die B-Säule von den Kräften entfernt.

Schwerer VU in Strücklingen

Saterland-Strücklingen (Kreis Cloppenburg) – Die Feuerwehren Ramsloh und Scharrel wurden am Dienstag (13. Mai 2017) um 9.56 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei Verletzten zur Sater Landstraße/Am Ostermoor gerufen. Eine 70-jährige Pkw-Fahrerin wollte aus Richtung Strücklingen kommend von der Sater Landstraße nach rechts auf die Umgehungsstraße abbiegen. Bei dem Vorgang übersah sie das Fahrzeug eines 45-jährigen Ramslohers. Im Kreuzungsbereich kam es dann zum Zusammenstoß. Das Fahrzeug der 70-Jährigen fuhr nach dem Zusammenprall noch zirka 300 Meter weiter. Die Pkw-Fahrerin wurde von den Rettungskräften der FF Ramsloh aus dem Auto befreit und den Rettungskräften des DRK übergeben. Beide bei dem Unfall beteiligten Personen wurden in umliegende Krankenhäuser eingeliefert. Im Einsatz waren die FF Ramsloh, First Responder Ramsloh, Polizei, drei RTW und Notarzt.

Text und Foto: Thomas Giehl, GPW

ANZEIGE

Ein Feuerwehrmann zerlegt einen auf einen Weg gestürzten Ast mit einer Motorsäge.

Ast von Fahrbahn beseitigt

Hude (Kreis Oldenburg) – Zu einem Hilfeleistungseinsatz wurde die FF Hude um 20.44 Uhr über Melder alarmiert. Im Ortsteil Nordenholz war ein großer Ast aus einem Baum gebrochen und blockierte die Fahrbahn des Weges Auf dem Kamp. 14 Kameraden rückten mit drei Fahrzeugen aus, um die Gefahrenstelle zu beseitigen. Mit einer Motorkettensäge musste der riesige Ast mit zirka 35 Zentimetern Durchmesser Stück für Stück abgetragen werden. Nachdem die Einsatzkräfte die Fahrbahn freigeräumt hatten, konnte der Einsatz nach 45 Minuten beendet werden. Für die Dauer des Einsatzes war der betroffene Weg in Nordenholz voll gesperrt.

Text: Tanja Konegen-Peters, GPW
Foto: Dennis Schröder, FF Hude

In Pkw eingeklemmt

Bakum (Kreis Vechta) – Um 18.25 Uhr (21. August 2017) wurde die FF Bakum zu einem Verkehrsunfall mit dem Einsatzstichwort „Person eingeklemmt“ alarmiert. Ein 35-jähriger hatte mit seinem Pkw die Falkenrotter Straße befahren und war in den Gegenverkehr geraten. Hier stieß er frontal mit dem Pkw einer 29-Jährigen zusammen. Der 35-jährige wurde in seinem Pkw eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr Bakum aus seinem Fahrzeug befreit werden. Aufgrund der Schwere der Verletzungen wurden beide Unfallbeteiligten mit RTH in Krankenhäuser nach Oldenburg und Bremen geflogen. Im Anschluss half die Feuerwehr noch bei der Bergung der Fahrzeuge und streute auslaufende Betriebsstoffe ab. Gegen 20 Uhr war der Einsatz für die FF beendet.

Text und Foto: Chr. Zerhusen, FF Bakum

In Absprache mit dem Rettungsdienst wurde die Person mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug befreit.

Person unter Bagger eingeklemmt

Dinklage (Kreis Vechta) – Mit dem Einsatzstichwort „MTG2“ wurde die Feuerwehr Dinklage um 9.54 Uhr zu einer Menschenrettung alarmiert. Beim Abladen eines Minibaggers war eine Laderampe verrutscht, wodurch der Bagger seitlich von der Ladefläche gekippt war. Durch den Sturz wurde der 60-jährige Fahrer unter dem Bagger eingeklemmt. Ein Lkw-Fahrer, der zufällig zeitgleich die Straße Auf dem Hövel befuhr, bemerkte den Unfall und reagierte vorbildlich. Er lud seinen Container ab und konnte mit Hilfe eines Kettenzuges den Bagger noch vor dem Eintreffen der FF Dinklage anheben. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde der nicht mehr eingeklemmte Fahrer durch die Feuerwehr aus dem Bagger befreit und schließlich dem Rettungsdienst übergeben. Polizei und Feuerwehr bedankten sich bei dem Lkw-Fahrer und dessen Beifahrerin für ihr couragiertes Eingreifen. Um 10.40 Uhr konnte die Einsatzstelle wieder verlassen werden. Die FF war mit 21 Kameraden und drei Fahrzeugen im Einsatz.

Text und Foto: A. Blömer, FF Dinklage

Umgestürzter Minibagger, links der Hebearm von Containerfahrzug des Ersthelfers.

Bagger beschädigt Gasleitung bei Bauarbeiten

Groß Ippener (Kreis Oldenburg) – Um 16.12 Uhr wurde die Feuerwehr Groß Ippener zu einem Hilfeleistungseinsatz mit dem Stichwort „Gasaustritt“ in die Straße An der Autobahn alarmiert. In der Meldung der Großleitstelle hieß es, dass ein Bagger bei Arbeiten eine Gasleitung beschädigt hat. 19 Einsatzkräfte rückten daraufhin mit drei Fahrzeugen aus. Bei Eintreffen war die Lage bereits durch einen Feuerwehrkameraden mit langjähriger Rohrleitungsbauerfahrung erkundet und der Gasaustritt minimiert worden. Die Einsatzkräfte stellten den Brandschutz sicher und sperrten den Gefahrenbereich ab. Der eintreffende Energieversorger hat anschließend die Gasleitung verschlossen. Nach einer halben Stunde war der Einsatz beendet.

Text: Christian Bahrs

Solardach erschwert Löscharbeiten

Hude (Kreis Oldenburg) – Am Samstag (6. Mai 2017) kam es zu einem Dachstuhlbrand einer Garage mit Photovoltaikanlage. Nachdem der Brand bemerkt wurde, wählten die Besitzer umgehend den Notruf. Die FF Hude wurde um 16.36 Uhr alarmiert, hinzu kam der Huder RTW und die Polizei. Als die ersten Einsatzkräfte am Brandort eintrafen, hatte der Besitzer das Feuer bereits größtenteils mit einem Feuerlöscher und einem Gartenschlauch gelöscht. Die Huder FF übernahm die Nachlöscharbeiten, die sich als langwierig herausstellten, da das Feuer sich durch Kabelleitungen ausgebreitet hatte. Hinzu kam die Gefahr durch die Elektrizität, denn eine Photovoltaikanlage lässt sich niemals zu 100 Prozent abschalten. Mit der Wärmebildkamera wurde das große Garagendach, das komplett mit Photovoltaik besetzt war, auf Glutnester abgesucht. Erst nach zirka 2 Stunden konnte die FF wieder abrücken. Im Einsatz waren 22 Kräfte mit fünf Fahrzeugen.

Text und Foto: T. Konegen-Peters

Die Nachlöscharbeiten der Dachkonstruktion dauerten auf Grund der Solarpanels über 2 Stunden.

Hausbewohner löschen Containerbrand

Die Einsatzkräfte mussten lediglich Nachlöscharbeiten durchführen. Der Brand wurde bereits durch die Hausbewohner unter Kontrolle gebracht.

Emstek (Kreis Cloppenburg) – Am Samstag (4. März 2017), kurz nach 6 Uhr, war ein Restmüllcontainer, der an einer Hauswand eines landwirtschaftlichen Betriebes im Ortsteil Westeremstek stand, in Brand geraten. Der Sohn war wach geworden und hatte durch sein Schlafzimmerfenster einen Feuerschein bemerkt. Als er hinaus guckte, sah er den brennenden Abfallcontainer und alarmierte sofort seinen Vater. Ein Notruf wurde abgesetzt. Danach versuchten die Hausbewohner das Feuer selbst zu löschen. Als die FF Emstek eintraf, war das Feuer bereits unter Kontrolle. Die Feuerwehr brauchte nur noch Nachlöscharbeiten vornehmen und den angrenzenden Waschraum, dessen Fenster durch die Hitzeentwicklung geborsten waren, mit einem Lüftungsgerät vom Rauch befreien. Die Einsatzstelle wurde an den Hausbesitzer übergeben und die Feuerwehr konnte wieder abrücken.

Text und Foto: Alfons Lücking, GPW FF Emstek

Vollbrand verhindert

Hatten-Sandkrug (Kreis Oldenburg) – Der Großleitstelle in Oldenburg wurde am späten Montagabend (1. Juni 2017) ein Wohnungsbrand am Sommerweg im Ortsteil Sandkrug gemeldet. Um 20.28 Uhr wurden die Feuerwehren Sandkrug, Wardenburg sowie die Drehleiter der BF Oldenburg per Funkmeldeempfänger und Sirene alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits dichter Rauch aus dem Obergeschoss des Zweifamilienhauses. In dem Gebäude befanden sich keine Personen. Einsatzleiter Mark Seemann schickte umgehend einen Angriffstrupp unter schwerem Atemschutz zur Brandbekämpfung hinein. Weitere Trupps stellten die Wasserversorgung über die umliegenden Unterflurhydranten sicher. Die Brandbekämpfung über das Dach konnte durch die Drehleiter sichergestellt werden. Der Brand wurde schnell unter Kontrolle gebracht und eine Ausdehnung des Feuers auf den Dachstuhl verhindert. Mit Hilfe von Wärmebildkameras wurden im Verlauf des Einsatzes Glutnester in den Zwischendecken lokalisiert. Mit Rettungs- und Motorsägen wurden Teile der Zwischendecke aufgesägt und die Glutnester mit Hohlstrahlrohren gelöscht. Im Einsatz waren rund 70 Einsatzkräfte mit neun Fahrzeugen.

Die Atemschutzträger rücken zum Innenangriff in das Obergeschoss vor. Die Bewohner befanden sich nicht im Gebäude.

Text und Foto: Daniel Eickmann, PW FF Wardenburg

Die brennende Fläche bei der Erkundung. Die Wasserversorgung gestaltete sich schwierig. Der Brand konnte aber mit dem Wasservorrat der Fahrzeuge gelöscht werden.

Flächenbrand auf Deich nach 1,5 Stunden gelöscht

Varel-Dangast (Kreis Friesland) – Am Sonntag (30. April 2017) wurde die FF Borgstede/Winkelsheide zu einem Flächenbrand am Deich in Nordender Groden bei Dangast alarmiert. Eine größere bewachsene Fläche war in Brand geraten. Durch den vorherrschenden, starken Wind war eine Ausbreitung des Feuers nicht auszuschließen und schwierig gestaltete sich auch die Wasserversorgung für die eingesetzten Kräfte. Deshalb ließ der Einsatzleiter nach seiner Erkundung die FF Varel nachalarmieren. Zur Brandbekämpfung setzten die beiden Feuerwehren mehrere Trupps mit Strahlrohren und Feuerpatschen ein. Als Löschmittelvorrat diente der Wasservorrat mehrerer LF. Parallel dazu ließ der EL eine Schlauchleitung über lange Wegstrecke Richtung Dangast verlegen, die letztendlich aber nicht mehr benötigt wurde. Der Wasservorrat der Fahrzeuge reichte aus. Nach 1,5 Stunden konnte der EL „Feuer aus“ an die Leitstelle Friesland/Wilhelmshaven melden.

Text: G. von Ivernois, KPW
Foto: J.-M. Knigge, stv. OBM Borgstede

Frau gegen Baum gefahren und eingeklemmt

Dötlingen (Kreis Oldenburg) – Zu einem schweren VU mit eingeklemmter Person wurden die drei Ortsfeuerwehren aus Brettorf, Dötlingen und Neerstedt am 7. März 2017 um 17.23 Uhr nach Dötlingen alarmiert. Auf dem Goldbergsweg war ein Pkw gegen einen Baum gefahren und anschließend in einem Waldstück zum Stehen gekommen. Die ersteintreffende Besatzung des Dötlinger LF übernahm bis zur Ankunft des Rettungsdienstes die medizinische Erstversorgung der schwer verletzten, aber ansprechbaren Fahrerin. Bereits auf der Anfahrt konnten anhand der Fahrzeugkennzeichen die Rettungsdatenblätter des Unfallwagens durch die Leitstelle an den Dötlinger ELW übermittelt werden.

Für die weiteren Rettungsmaßnahmen wurde zunächst die Beifahrertür des Pkw entfernt, um einen Zugang zur Verletzten zu schaffen. Nachdem die Fahrerin durch Rettungsdienst und Notarzt stabilisiert werden konnte, begann die Feuerwehr mit der Befreiung der Eingeklemmten. Dazu wurden parallel die beiden hydraulischen Rettungsgeräte der Neerstedter Ortswehr eingesetzt. In Abstimmung mit dem Rettungsdienst wurde das Dach des Unfallfahrzeuges teilweise abgetrennt und nach vorne geklappt. Über ein Spineboard wurde die Fahrerin im Anschluss aus dem Fahrzeug gehoben und an den Rettungsdienst übergeben. Weitere Maßnahmen seitens der Feuerwehr waren die Sicherstellung des Brandschutzes vor Ort sowie die großflächige Ausleuchtung der Einsatzstelle. Insgesamt waren 64 Feuerwehrleute mit neun Fahrzeugen im Einsatz.

Text und Foto: Jannis Wilgen, GPW FF Dötlingen

Um die eingeklemmte Patientin behutsam aus dem Fahrzeugwrack zu retten, trennen die Einsatzkräfte zunächst das Dach vom Pkw.

Veranstaltungen 2017

30.09. Jade
Laternenumzug und Wasserwand

12.11. Lemwerder
Hallen-Spielturnier der Jugendfeuerwehr des LK Wesremarsch

Mitglieder des THW setzten Ölsperren.

THW hilft bei VU

Saterland-Strücklingen (Kreis Cloppenburg) – Am Sonntag (07. Mai 2017) gegen 6.15 Uhr ereignete sich am Kreisel Klosterstraße in Strücklingen ein schwerer VU. Ein Pkw-Fahrer, kommend aus Elisabethfehn, überfuhr mit hoher Geschwindigkeit den Kreisel, prallte dann frontal gegen die Leitplanken. Das Fahrzeug blieb erst mitsamt der Leitplanken im mit Wasser gefüllten Graben stehen. Beide Insassen wurden nicht verletzt. An dem Fahrzeug entstand ein Totalschaden. Die Feuerwehr brauchte bei dem Unfall nicht eingreifen. Das THW Cloppenburg kümmerte sich um das auslaufende Benzin und setzte Ölsperren. Text und Foto: Thomas Giehl, GPW

Pkw ausgebrannt

Groß Ippener (Kreis Oldenburg) – Am Dienstagnachmittag (15. März 2017) wurde die Feuerwehr Groß Ippener zu einem Pkw-Brand auf die A1 alarmiert. Mit zwei Fahrzeugen und zwölf Einsatzkräften rückten sie zur Einsatzstelle aus. Während der Fahrt konnte sich ein Trupp bereits mit den Atemschutzgeräten ausrüsten. Bei Eintreffen stand der Pkw in Vollbrand. Sofort wurden mit dem Schnellangriff die ersten Löschmaßnahmen vorgenommen. Zusätzlich wurde noch ein Verteiler gesetzt und ein Schaumrohr aufgebaut. Nach kurzer Zeit konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden.

Der Pkw-Brand konnte innerhalb kurzer Zeit gelöscht werden.

Text: Christian Bahrs
Foto: Florian Kater (photoka)

Ernst-August Müller (links) bedankte sich bei Dienststellenleiter und stv. Leiter der NABK Carsten Prellberg mit einem Tischständer des OFV.

Die Getreuen besuchen Edeka und NABK

OFV – Am 21. August 2017 besichtigen die OFV-Ehrenmitglieder Die Getreuen auf Vorschlag von KBM a.D. Hans Stöhr das Zentrallager der Edeka-Regionalgesellschaft Minden-Hannover in Wiefelstede-Neuenkruge. 18 Mitglieder und Ehepartner konnten von Gästeführer Heinz Thieben in der Edeka-Zentrale begrüßt werden. Während eines Imbisses berichtete Thieben aus der Geschichte der Edeka (Einkaufgenossenschaft der Kolonialwarenhändler) seit 1898. Schwerpunkt war der Standort des Zentrallagers mit 95.000 Quadratmeter Lagerfläche auf dem 28,4 Hektar großen Betriebsgelände. Ausgestattet mit Warnwesten und Kopfhörern begab sich die Besuchergruppe auf eine einstündige Führung durch die riesigen Lagerhallen. Zum Abschluss wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen.

Ein zweites Ziel des Ausfluges war die NABK in Loy. Hier empfing der stv. Dienststellenleiter Dr. Märkart die Gäste und stellte ihnen die NABK am Standort Loy, der früheren Heim- und Ausbildungsstätte des OFV Loy aus dem Jahre 1930, vor. Er erläuterte während des Rundganges die Entwicklung der Feuerwehrschule. Während des Rundganges erinnerten sich die Ehrenmitglieder an ihre „Schulbesuche“ in Loy, die nun schon Jahrzehnte zurückliegen. Die Veränderungen waren beeindruckend.

Text und Foto: Harro Hartmann, ehem. Sprecher der PW im OFV

ANZEIGE

Innenminister Boris Pistorius besucht FTZ in Cloppenburg

Cloppenburg (Kreis Cloppenburg) – Am 5. Juli 2017 besuchte Innenminister Boris Pistorius die FTZ Cloppenburg. Gegen 15.50 Uhr begrüßten KBM Heinrich Oltmanns, der stv. KBM Arno Rauer, Ordnungsamtsleiter Günter Westendorf und Kreisrat Neidhard Varnhorn den Innenminister. Sofort ging es in den Sitzungssaal des Krisenzentrums bei der FTZ. „Mit 21 Freiwilligen Feuerwehren und einer WF sind wir im Landkreis gut aufgestellt. Mit den Seniorenabteilungen sind wir 1.700 Kameraden“, berichtete Oltmanns.

Pistorius bedankte sich beim Kreisfeuerwehrverband: „Ihr habt eine gute Struktur in Euren Feuerwehren. Dies ist ein gutes Signal für die Bevölkerung. Die Nachwuchsarbeiten des Feuerwehrverbands ist hier im Landkreis vorbildlich“, so Pistorius. Kreisschirmmeister Robert Deters erklärte in einer Powerpoint-Präsentation den Aufbau und Umbau der FTZ, die in diesem und nächstem Jahr für zirka 1,9 Millionen Euro umgebaut wird. Weiter ging es mit dem Konzept der Feuerwehrdrohne. Diese stellte Markus Hedemann, ZF des Drohnenteams vor. Sechs ausgebildete Drohnenpiloten stehen dem Kreisfeuerwehrverband zur Verfügung, weitere 24 Kameraden stehen in den Startlöchern.

Danach ging es zu dem neuen Gator, der für die Kreisbereitschaft des KFV angeschafft wurde. Pistorius setzte sich gleich in das Fahrzeug. Weiter ging es zum ELW 2. Weiter informierte sich der Innenminister über das LUF 60 (Löschunterstützungsfahrzeug). ZF Stephan Norenbrock berichtete, dass es den Rettungsmannschaften ermöglicht, mit Hilfe des ferngesteuerten Fahrzeuges unter schwierigsten Bedingungen den Brandherd zu erreichen. Nach Abschluss der Besichtigung verabschiedete sich Pistorius bei allen Gästen persönlich und bedankte sich für den Aufenthalt in der FTZ Cloppenburg.

Text und Foto: Thomas Giehl, stv. KPW

Gruppenfoto der Gemeinde- und Ortsbrandmeister des KFV Cloppenburg mit Innenminister Boris Pistorius, KBM Heinrich Oltmanns, stv. KBM Arno Rauer, MDL Karl Heinz Bley und MDL Renate Geuter.

Nach 18 Jahren gab Werner von Waaden (links) sein Amt als Gemeindesicherheitsbeauftragter an Florian Folkens ab.

Verabschiedung nach 18 Jahren im Amt

Jade (Kreis Wesermarsch) – Während eine Gemeindekommandositzung in Schweiburg standen die Wahlen der Fachberater für das Gemeindekommando auf der Tagesordnung. Der 61-jährige Gemeindesicherheitsbeauftragte OLM Werner von Waaden von der FF Jaderberg stellte sich nicht wieder zur Wahl und gab nach 18 Jahren dieses Amt auf. GBM Diedrich von Thülen würdigte während der Sitzung die vorbildlich geleistete Arbeit von Waadens. Dieser war in der FF Jaderberg auch 27 Jahre als Ortssicherheitsbeauftragter tätig. Einstimmig wurde der LM Florian Folkens, seit 2010 Ortssicherheitsbeauftragter der FF Südbollenhagen, zum neuen Gemeindesicherheitsbeauftragten gewählt. Die offizielle Amtsübergabe fand im Hause von Waadens statt, wo er seinem Nachfolger die Unterlagen übergab und ihm allzeit eine glückliche Hand und viel Erfolg für die Sicherheit aller Feuerwehrkameraden in der Gemeinde Jade wünschte.

Text und Foto: Hans Wilkens

Michael Schäfftlein für 25 Jahre geehrt

Ovelgönne (Kreis Wesermarsch) – Während der Sitzung des Gemeindekommandos der FF Ovelgönne am 20. August 2017 im Feuerwehrhaus Frieschenmoor wurde der stellvertretende OrtsBM der FF Großenmeer, OLM Michael Schäfftlein, mit dem Niedersächsischen Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25 Dienstjahre geehrt. GBM Torsten Schattschneider nahm gemeinsam mit Ortsbrandmeister Dennis Janßen die Ehrung vor. Sie würdigten in das Engagement des Jubilars, der eine große Stütze in der Freiwillige Feuerwehr ist und dankten ihm, für die stete Einsatzbereitschaft. Zu der Auszeichnung wurden Schäfftlein die Urkunde und ein Präsent übereicht. Am 18. Oktober ist eine Fortbildung der Gruppenführer in Rüdershausen, am 14. November eine Fortbildung der Atemschutzgerätewarte und am 6. Dezember die Gemeindekommandositzung mit Weihnachtsfeier vorgesehen.

Michael Schäfftlein wurde für seine 25-jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Die Ehrung nahmen Torsten Schattschneider (rechts) und Dennis Janßen (links) vor.

Text und Foto: Ria Meinardus, GPW

Brandmeister
Dirk Boltes (mit Urkunde)
und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Eversten.

Dirk Boltes: 40 Jahre im Dienst

Oldenburg-Eversten – Die FF Eversten würdigte den Brandmeister Dirk Boltes im Rahmen einer Feierstunde für seine 40-jährigen Verdienste im Feuerlöschwesen. StBM Bernhard Möller überreichte ihm eine Urkunde und ein Feuerwehrehrenzeichen. 1977 trat Dirk Boltes in die FF Eversten ein, belegte über mehrere Jahre diverse Fach- und Führungslehrgänge auf Stadtebene sowie an den Feuerwehrschulen des Landes Niedersachsen. Dirk Boltes hatte 18 Jahre lang das Amt des stv. OrtsBM inne. Zusätzlich betreute er über 31 Jahre als Kassenwart die Finanzen der Ortsfeuerwehr. **Text und Foto: André Heitkamp, FF Oldenburg**

Erfolgreiche Arbeit des Fördervereins Jaderberg

Jade (Kreis Wesermarsch) – Der 1. Vorsitzende des Fördervereins (FV) Feuerwehr Jaderberg e.V., OrtsBM Thomas Hülsebusch, berichtete bei der Mitgliederversammlung, dass der Verein 319 Mitglieder zählt. Durch die Jahresbeiträge der Mitglieder und Spenden konnten wieder einige notwendige Anschaffungen wie Einsatzjacken für die First Respondergruppe (FRSG) und Sportkleidung für die Cheerleader getätigt werden. Außerdem wurde für die Feuerwehr ein Computer sowie Arbeitshefte für die Brandschutzerziehung angeschafft. Wer Mitglied im Förderverein Feuerwehr Jaderberg e.V. werden möchte, kann sich unter der Rufnummer 04454/978629 bei Hülsebusch melden.

In diesem Jahr soll ein Zelt für die Cheerleader beschafft werden, das auch bei besonderen Einsätzen der Feuerwehr mit benutzt werden kann. Als Ersatz für das altersbedingt ausgemusterte Einsatzfahrzeug konnte die FRSG vor kurzem ein gut erhaltenes gebrauchtes Einsatzfahrzeug übernehmen. Helmut Munderloh berichtete über die Arbeit der 21 aktiven Mitglieder, die im vergangenen Jahr 108 mal zum Einsatz alarmiert wurde. In seinen Grußworten zeigte sich Bürgermeister Henning Kaars sehr beeindruckt von der Arbeit des Fördervereins zugunsten der Feuerwehr sowie über die rund um die Uhr ehrenamtlich von der FRSG geleisteten Einsätze. Die Gründung der First Responder vor gut 10 Jahren sei für die Bürger ein gutes Werk gewesen, so der Bürgermeister. Mit einem gemütlichen Beisammensein und Leckerem vom Grill fand die Versammlung einen harmonischen Abschluss. Text: Hans Wilkens

Zwei hohe Ehrungen in Saterland-Ramsloh

Saterland-Ramsloh (Kreis Cloppenburg) – Am 11. August 2017 konnten OrtsBM Matthias Stöter für 40 Dienstjahre und der EHFM Thomas Büter für 25 Dienstjahre in der Feuerwehr im Kreis der Aktiven und Alterskameraden sowie des KBM Heinrich Oltmanns, des GBM Rolf Tebben und BGM Hubert Frye geehrt werden.

OrtsBM Matthias Stöter trat 1977 in die JF Hollriede ein. 1983 wechselte er in die aktive Einheit. Durch einen Umzug im Jahr 1993 trat er in die FF Ramsloh ein. 1995 bis 1997 war er Jugendfeuerwehrwart, von 1997 bis 2000 stv. Gemeindejugendfeuerwehrwart und von 2000 bis 2006 Gemeindejugendfeuerwehrwart. Ab 2006 bis heute ist er als Kreisausbilder beim LK Cloppenburg tätig. 2008 wurde er zum Zugführer des ABC-Dienstes Cloppenburg bestätigt. Von 2008 bis 2014 war es stv. OrtsBM in der Feuerwehr Ramsloh. 2014 wurde zum OrtsBM ernannt. 2002 wurde ihm das Niedersächsische Ehrenzeichen und im Jahre 2013 vom Landesfeuerwehrverband die Ehrennadel in Bronze überreicht.

EHFM Thomas Büter trat 1992 in die FF Scharrel ein. Durch einen Umzug nach Strücklingen wechselte er 2000 in die FF Ramsloh. Büter wurde 1993 zum FM, 1996 zum OFM, 2010 zum HFM und 2016 zum EHFM befördert. Er absolvierte 1995 den Grundlehrgang und wurde 1998 Atemschutzgeräteträger. Weiter nahm er an folgenden Lehrgängen teil: Maschinistenlehrgang, Truppführerlehrgang, Motorkettensägenlehrgang und Sprechfunkerlehrgang.

BGM Hubert Frye überreichte den Jubilaren eine Anstecknadel für 25 und 40 Dienstjahre. Einen Dank sprach er den beiden Ehefrauen Andrea Stöter und Annegret Büter aus und übereichte ihnen einen Blumenstrauß. Zum Ende überreichte der stv. OrtsBM Matthias Neiteler den Jubilaren jeweils ein Präsent der Feuerwehr Ramsloh. **Text: Thomas Giehl, GPW**

GBM Rolf Tebben (von links), BGM Hubert Frye, Andrea Stöter, OrtsBM Matthias Stöter, EHFM Thomas Büter, Annegret Büter, stv. OrtsBM Matthias Neiteler und KBM Heinrich Oltmanns.

FF Ramsloh besucht Firma Hansa-Neumann

Saterland-Strücklingen (Kreis Cloppenburg) – Diesmal ging es am Dienstabend der FF Ramsloh zu einer Besichtigung der Firma Hansa Ventilatoren und Maschinenbau Neumann GmbH nach Strücklingen. Herr Bunger begrüßte die zirka 30 Kameraden. Dann erklärte er in kurzen Sätzen, wie groß der Betrieb ist und was dort hergestellt wird. Danach ging es in die Fertigungshallen, wo die einzelnen Fertigungsabschnitte von Herrn Bunger erklärt wurden. Ein besonderes Augenmerk wurde natürlich auf die Photovoltaikanlagen gerichtet, die auf den Dächern der Hallen montiert sind. Weiter wurden sich die Fluchtwege in den großen Hallen angeschaut, die bei einem Feuerwehreinsatz lebenswichtig sind. Am Ende der Führung überreichte Frank Sinnigen Herrn Bunger ein kleines Präsent der Feuerwehr Ramsloh und bedankte sich noch einmal für die Besichtigung.

Text und Foto: Thomas Giehl, GPW

Gruppenfoto der Kameraden
der Feuerwehr Ramsloh: Rechts ist Herr Bunger
von der Firma Hansa Neumann zu sehen.

Ehrungen für 210 Jahre

Westerstede-Torsholt (Kreis Westerstede) – Einen Grund zum Feiern gab es am 29. Juni 2017 bei der FF Torsholt. Kameraden wurden für 210 Dienstjahre geehrt. „Das sind 210 Jahre Feuerwehrgeschichte, eine geballte Ladung Erfahrung“, sagte Ortsbrandmeister Fredo Ertelt.

Fredo Ertelt, Jörg Leffers, Mathias Siehlmann, BGM Klaus Groß, Heino Brüntjen, sowie die 4 Geehrten mit Partner.

Hauptlöschmeister Gerold Bohlje war 34 Jahre im Ortskommando tätig und ist nun GF der Alterskameraden. Er wurde für seine 40-jähre Dienstzeit in der FF geehrt. HFM Manfred Sommer und HFM Heinz Bölts bekamen die Ehrung für 50 Jahre. Nie die Lust an der Feuerwehr verloren hat auch Gerhard Bruns. 70 Jahre ist er Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr und hat in diesen Jahren viel erlebt. Viel Freizeit wurde geopfert, was nicht selbstverständlich ist. „Es waren damals ganz andere Zeiten als heute“, meint der stv. KBM Heino Brüntjen.

Text und Foto: Meike Seppenwoolde, StPW

Blutspende in Ramsloh

Saterland-Ramsloh (Kreis Cloppenburg) – Am Freitag, 23. Juni 2017, fand zum ersten Mal eine Blutspende im Feuerwehrhaus Ramsloh statt. Der DRK-Blutspendedienst Rastede und das First Responder-Team der Freiwilligen Feuerwehr Ramsloh organisierten die Spende. Pünktlich um 16 Uhr kamen die ersten Blutspender zum Feuerwehrhaus. Bei Grillwurst und Salaten konnten sich die vielen Spender stärken. Das Fazit: 134 Blutspender, davon 12 Erstspender. „Aufgrund der großen Resonanz ist zu überlegen, ob man diese Aktion im nächsten Jahr wiederholt“, so Gruppenführer Thomas Bümmerstede und stv. Gruppenführer Klaus Robin First Responder-Teams Ramsloh.

Text: Thomas Giehl, GPW

Alterskameraden besichtigen Gnadenhof

Ovelgönne (Kreis Wesermarsch) – Gut besucht war das jährliche Treffen der Alterskameraden aus den acht Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Ovelgönne am Samstagnachmittag, 26. August 2017, auf Einladung der Feuerwehr Rüdershausen. Die Veranstaltung hatten die Kameraden gut organisiert. GBM Torsten Schattschneider informierte nach dem Gedenken an die verstorbenen Kameraden über das Feuerwehrgeschehen in der Gemeinde Ovelgönne. „Wir haben hier eine tolle Feuerwehr; es läuft bei uns. Ich halte den Brandschutz in unserer Gemeinde als gesichert“, sagte der GBM und wies stolz auf die gut ausgerüstete und ausgebildete Gemeindefeuerwehr hin, die sich überall, auch dank der Erfahrungen und der guten Zusammenarbeit, sehen lassen kann.

„Ich freue mich, dass wir in der Gemeinde Ovelgönne mit rund 5.000 Einwohnern erfolgreiche acht Ortsfeuerwehren mit 220 Feuerwehrmitgliedern, zwei Jugendfeuerwehren und eine Kinderfeuerwehr haben und somit für den Brandschutz hervorragend aufgestellt sind“, sagte Bürgermeister Christoph Hartz. Nach der Kaffeetafel wurde dann der Gnadenhof Pferdeoase e.V. in Rüdershausen besichtigt. Eindrucksvoll informierte Bernhard Kutz über die langjährige Arbeit des bekannten Gnadenhofes, wo neben 30 eigenen Pferden auch viele Patenpferde ihre Gnadenzeit in guter Pflege verbringen können. Anschließend ging es dann zurück zum Feuerwehrhaus zum gemütlichen Grillabend.

Text und Foto: Ria Meinardus, GPW

Die Alterskameraden mit weiteren Gästen: darunter sind Bürgermeister Christoph Hartz, GBM Torsten Schattschneider und sein Stellvertreter Holger Dwehus sowie einige Ortsbrandmeister.

27 Jahr im Kommando

Visbek (Kreis Vechta) – In einer Feierstunde bedankten sich die Kameraden der FF Visbek bei Hubert Gerardi für 27 Jahre Arbeit im Ortskommando. Ein großer Dank galt auch seiner Ehefrau Adelheid. Ohne ihre Unterstützung wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Gerardi trat 1974 in die FF Visbek ein und wurde bei der Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1989 zum GF gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis zum 15. Januar 2016. In dieser Zeit hat er viele Führungsaufgaben bei den Einsätzen übernommen und die Ausbildung vieler Feuerwehrleute begleitet. Auf Gerardi war stets Verlass. Ihm lag das kameradschaftliche Wohl immer am Herzen. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er am 26. April 2014 mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Bronze ausgezeichnet. Als Dankeschön erhielt Hubert einen Reisegutschein und seine Ehefrau Adelheid einen Blumenstrauß. Anschließend wurde gemeinsam gegessen und noch weiter gefeiert.

Text und Foto: S. Stelmaszyk, FF Visbek

GBM Stefan Hitz (von links), OrtsBM Sascha Stelmaszyk, Adelheid und Hubert Gerardi, stv. OrtsBM Willibald Gelhaus.

Kameraden nehmen an Hospizlauf teil

Varel (Kreis Friesland) – In Varel findet seit alljährlich der Hospizlauf in der Innenstadt statt. Jeder kann teilnehmen. Pro gelaufener Runde zahlt ein Sponsor eine vorher vereinbarte Summe an die Hospizbewegung Varel e.V. Wie wichtig den Varelern das Hospiz ist, zeigte die Bereitschaft, mitzulaufen. Viele Firmen, Vereine, Parteien und Organisationen hatten Teams am Start, so auch die Stadtfeuerwehr Varel. Diese bestand aus Mitgliedern der Ortsfeuerwehren Borgstede/Winkelsheide und Obenstrohe. Das Team der FF startete unter erschwerten Bedingungen, in Einsatzkleidung. Beflügelt von dem Gedanken, etwas Gutes zu tun und angeheizt von der super Stimmung am Straßenrand, drehten die Teilnehmer Runde um Runde durch die Innenstadt. „Mehr als 3.500 Runden sind die Kinder und Erwachsene für das Hospiz gelaufen“, freut sich Anke Kück, Vorsitzende der Hospizbewegung Varel. „Diese Hilfsbereitschaft macht uns fast sprachlos“. Insgesamt 103 Runden (1 Runde = 1 km) absolvierte die Staffel der Vareler Stadtfeuerwehr und steuerte damit einen Spendenbetrag von 500 Euro für das Hospiz bei.

Feuerwehrleute der Stadt Varel nehmen am Hospizlauf teil und erlaufen 500 Euro.

Text und Foto: Georg von Ivernois, KPW

Ehrentafel

EHBM Martin Stühmer (ehem. GBM), Ovelgönne
LM Harry Höpken, Reitland
OFM Carlo Bolz, Friesoythe
OBM Georg Heyne, Westerstede-Hollriede
OFM Gerold Meyer, Dänikhorst
HFM Erwin Gertje, Apen

Ehrungen

Niedersächsisches Feuerwehr-Ehrenzeichen

in Silber für 25 Jahre
HFM Ingmar Richter, Bad Zwischenahn
OBM Kai Brandt, Bad Zwischenahn
BM Christian Rhein, Spohle
HFM Stefan Garen, Jeddeloh 2
EHFM Gerd Hinrichs, Hahn

Niedersächsisches Feuerwehr-Ehrenzeichen

in Silber mit Gold für 40 Jahre
HFM Jürgen Engelbart, Salzendeich
HBM Jan-Dieter Siemen, Wiefelstede
HLM Klaus Hilljegerdes, Wiefelstede
OLM Hajo Hinrichs, Godensholt

für 40 Jahre
EHFM Hans-Heinrich Wemken, Neusüdende
HLM Gerold Bohlje, Torsholt
HFM Gerold Schlüter, Godensholt

für 50 Jahre
EHFM Günter Gebken, Neusüdende
HFM Jürgen Haake, Neusüdende
EHFM Wilfried Kaschig, Südbäke
HFM Heinz Bölts, Torsholt
HFM Manfred Sommer, Torsholt
EHBM Johann Klarmann, Spohle

für 60 Jahre
OFM Harry Pargmann, Schweiburg
HFM Johann Harms, Salzendeich
LM Hinrich Bosse, Südbäke
HFM Hermann Meyer, Elmendorf
BM Gerd Hobbiebrunken, Elmendorf
HFM Walter Gerken, Hahn

für 70 Jahre
HFM Erich Kruse, Ohrwege
BM Gerhard Bruns, Torsholt
HFM Karl-Heinz Barghorn, Loy-Barghorn

für 75 Jahre
HFM Helmut Ahrens, Loy-Barghorn

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
EHBM Heiko Bruns, Wiefelstede

Ehrennadel des OFV in Silber
HFM Udo Gollenstede, Schweiburg

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
von unserem Kameraden,
der Freiwilligen Feuerwehr Ovelgönne,

Martin Stühmer

Schnell ging die traurige Nachricht durch die Gemeinde Ovelgönne, dass am 10. Juli 2017 der ehemalige Gemeindebrandmeister, Erster Hauptbrandmeister Martin Stühmer, im 77. Lebensjahr nach schwerer Krankheit gestorben ist. Die Trauerandacht mit Urnenbeisetzung fand am 10. August 2017, im Friedwald Hude-Hasbruch, statt.

Der Verstorbene hat in seiner langjährigen aktiven Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Oldenbrok und in der Gemeinde Ovelgönne manchen schweren Einsatz miterlebt. Er hat sich mit großem Engagement von 1977 bis 1995 als GBM um das Feuerlöschwesen mit acht Freiwilligen Feuerwehren besonders verdient gemacht. Auch im Aufbau der beiden Jugendfeuerwehren Ovelgönne und Großenmeer hat sich Martin Stühmer stark engagiert. Für seine langjährige Mitgliedschaft in der FF wurde er mit dem Niedersächsischen Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold und dem Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen e.V. ausgezeichnet.

Während seiner aktiven Amtszeit als GBM hat Martin Stühmer die Feuerwehren und die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Ovelgönne dank seiner hervorragenden Arbeit und seines guten Fachwissens ein gutes Stück nach vorne gebracht. Er war im erweiterten Vorstand des KFV Wesermarsch sehr aktiv und stark engagiert. So wurden seine hervorragenden Leistungen um das Feuerlöschwesen mit hohen Auszeichnungen, unter anderem mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und seiner Ernennung zum Ehrengemeindebrandmeister gewürdigt.

Text: Ria Meinardus, GPW
Foto: Archiv Hans Wilkens

Raiffeisen Volksbank überreicht Scheck für Zelt

Jaderberg (Kreis Wesermarsch) – Die bekannten Cheerleader „Blue Lights“ der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg trafen sich zu einem freudigen Anlass im „Tivoli“ in Varel. Hier überreichte die Raiffeisen-Volksbank (RV) Varel-Nordenham der Gruppe einen Scheck in Höhe von 1.250 Euro – als Spende für die Beschaffung eines Zeltes. Damit profitieren jetzt auch die Cheerleader vom Reinertrag des Gewinnsparens der Gewinnspargemeinschaft dieser Bank, wovon auch den Vereinen und Verbänden in den Gemeinden Geld zu Gute kommt. Der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Feuerwehr und stellvertretender OrtsBM Tino Oeltjen bedankte sich im Namen des Fördervereins der Feuerwehr und der Cheerleader für diese Spende.

Oeltjen erläuterte kurz die Beschaffung eines Zeltes für die Zeltlager der JF und weitere Veranstaltungen, woran die Cheerleader teilnehmen. Und auch die Feuerwehr wird dann dieses Zelt bei besonderen Einsätzen mit benutzen können. Die Cheerleader bedankten sich schließlich noch mit flotten Darbietungen aus ihrem Repertoire.

Text: Hans-Hermann Wilkens
Foto: RV Varel

Einen Scheck in Höhe von 1.250 Euro aus Mitteln der Gewinnspargemeinschaft für die Beschaffung eines Zeltes konnten die Cheerleader der Feuerwehr Jaderberg Varel entgegennehmen.

Sportliches Camp

Mit einem großen A aus Holz musste eine Wegstrecke überwunden werden (kleines Bild). Beim Fußballkicker XXL standen die Jugendlichen nicht am Tisch, sondern selbst auf dem Feld.

Mentzhausen (Kreis Oldenburg) – Sportlich ging es zu im Kreiszeltlager Oldenburg in Mentzhausen. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des A-Laufen. Hier mussten die Gruppen in einem überdimensionalen A aus Holz eine bestimmte Wegstrecke überwinden. In dem A stand ein JFM, über vier Seile wurde das A dann gezogen und stabilisiert. Am Montag und Dienstag gehörten die beiden Spiele Schleuderball und Fußballkicker XXL zum Programm. Beim Schleuderball wurde der Fachbereich Wettbewerbe von Mitgliedern des Mentzhauser Turnverein unterstützt. Gerade diese Sportart kam bei allen Jugendlichen super an. Es wurde im Vorfeld noch nie gespielt und in diesem Zeltlager angeboten, da es die Parade Disziplin der Mentzhauser ist.

Das reine Lagerleben kam auch nicht zu kurz. Bei strahlenden Sonnenschein konnten zahlreiche Pools befüllt werden und die Teilnehmer sich abkühlen. Am komplett verregneten Mittwoch herrschte Trübheit auf dem Lagergelände. Die meisten verkrochen sich in ihre Zelte und beschäftigten sich dort. Zwischendurch mussten sie allerdings raus in den Regen: Ein Boßelturnier stand an. Das klassische Boßeln auf der Straße wurde ein Stationsboßeln auf dem Sportplatz umgewandelt. Im Laufe der Woche starten jeden Morgen immer ein paar JF Ausflüge zur Wattwanderung.

Texte und Fotos: Christian Bahr

Spritztour mit Feuerwehrboot

Ovelgönne (Kreis Wesermarsch) – In Ovelgönne erlebten 26 Kinder im Rahmen der Ferienpassaktion am Samstag, 15. Juli 2017, bei herrlichem Wetter einen tollen Nachmittag. Gastgeber und federführend für diese Veranstaltung auf dem Schulhof war die JF Ovelgönne, die von den Feuerwehren Ovelgönne, Frieschenmoor und Neustadt dabei tatkräftig unterstützt wurde. Nach der Begrüßung der jungen Gäste durch JFW Michael Störk wurde an verschiedenen Stationen ein abwechslungsreiches Programm geboten, so dass alle Kids zum Mitmachen gefordert waren.

Alle in einem Boot. Im Rahmen der Ferienpassaktion erlebten 26 Kinder einen tollen Nachmittag bei der Jugendfeuerwehr und Feuerwehr in Ovelgönne.

Die Rätsel-Rallye, Wasserspiele sowie Fahrzeug- und Gerätekunde brachten viel Abwechslung ins Programm. Die Feuerwehr Frieschenmoor hatte ihr Feuerwehrboot mitgebracht, das mit einem Bagger der Firma Völkers in Logemannsdeich in das Braker Sieltief gesetzt wurde. Im Pendelverkehr wurden die Kinder mit den Fahrzeugen vom Schulhof nach Logemannsdeich gefahren, um dann mit dem Boot Spritztouren in Richtung Brake und zurück zu machen. Bevor die Kinder auf das Boot durften, wurden sie von den Kameraden mit orangefarbenen Schwimmwesten ausgerüstet und für die Spritztour vorbereitet.

Text und Foto: GPW Ria Meinardus

Gelungene Ferienpassaktion

Barßel (Kreis Wesermarsch) – Trotz Nieselregen fand am Samstag, 1. Juli 2017, bei der Feuerwehr Barßel die Ferienpassaktion statt. 43 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren folgten dieser Einladung. Brandschutzerzieherin Astrid Kwiotek hatte mit Unterstützung einiger Feuerwehrkamraden einiges vorbereitet. Es wurden Rundfahrten und eine Videovorführung angeboten. Wer wollte, konnte den Umgang mit dem Strahlrohr üben. Außerdem erklärten die Gastgeber technisches Gerät, das Verhalten bei einem Brand und das Absetzen eines Notrufs. Frank Schröder führte eine Fettexplosion vor und wies die Kinder auf die Gefahren bei Fettbränden hin. Mit einer Wurst vom Grill und Getränken endete die Veranstaltung gegen Mittag. Als Erinnerung an diesen Tag gab es für jedes Kind eine Urkunde, ein Malbuch und einige Sticker. Text und Foto: Friedhelm Kröger

Gruppenbild bei der Ferienpass aktion in Barßel.

Wangerländer Gemeinschaftsaktion zum Ferienpass

Wangerland (Kreis Friesland) – 17 Kinder aus dem kompletten Wangerland waren der Einladung der FF gefolgt und nahmen am Feuerwehrtag teil. Insgesamt standen sieben Programmpunkte auf dem Plan. Morgens starteten alle gemeinsam in Hohenkirchen im FwH. Die Kinder wurden dann in drei Gruppen aufgeteilt, die mit MTW der Feuerwehren zu den einzelnen Stationen gebracht wurden. Jede Wehr – FF Hohenkirchen, FF Feuerwehr Hooksiel, FF Neugarmssiel, FF Minsen, FF Tettens, FF Waddewarden und FF Wiarden – hatte für die kleinen Gäste etwas vorbereitet.

Tettens übte in Jever bei der FTZ den Umgang mit einem Feuerlöscher, in Hohenkirchen konnte mit dem Feuerwehrboot eine Runde über das Wangermeer gedreht werden, in Neugarmssiel bekamen die Kinder eine Auffrischung in der Ersten Hilfe und in Wiarden gab es mittags Essen für alle. Waddewarden zeigte, wie sich Feuerwehrleute in verrauchten Räumen orientieren, Hooksiel demonstrierte den Umgang mit dem D-Strahlrohr und dem Wasserwerfer und in Minsen erfolgte die Rettung über eine „Seilbahn“ in der Schleifkorbtrage.

Alle Kinder zeigten sich abschließend begeistert von den Stationen und fanden den Tag sehr interessant.

Text und Foto: Ina Eilers

Ein Kamerad demonstriert den interessierten Kindern die PSA.

Bundeswettbewerb: Doppelsieg für Niedersachsen

Falkensee (BB, Kreis Havelland) – Vom 7. bis 10. September 2017 stieg in Falkensee der Deutsche Jugendfeuerwehr-Tag 2017 unter dem Motto “Unsere Welt ist bunt – Feuerwehr vereint”. Neben dieser wertvollen Botschaft gibt es zwei weitere wichtige News: Die JF Negenborn aus Niedersachsen ist neuer Deutscher Meister im Bundeswettbewerb und die DJF hat eine neue Bundesjugendleitung gewählt.

Am Sonntagnachmittag wird zum krönenden Abschluss des DJF-Tages der neue Deutsche Meister gekürt: Die JF Negenborn (Region Hannover) holt Gold. Vizemeister ist die JF Nöpke aus Neustadt am Rübenberge (NI, Region Hannover). Doppelsieg für Niedersachsen. Die Bronzemedaillen gewinnen die Jugendlichen aus Petersberg-Steinau (HE, Kreis Fulda).

Tags zuvor – parallel zur spannenden Aktionsmeile – hat die DJF in ihrer Delegiertenversammlung die neue Bundesjugendleitung gewählt. An der Spitze steht Christian Patzelt aus Bremen, seine Stellvertreter sind Jörn-Hendrik Kuinke aus Brandenburg, Matthias Görgen aus Rheinland-Pfalz und Dirk Müller aus dem Saarland. In der gleichen Sitzung bestätigte der DFV die vier Jugendleiter in ihren Funktionen. Christian Patzelt folgt als Bundesjugendleiter auf Heinrich Scharf aus Bayern. Der Amberger Feuerwehrmann gab zum Abschied die Rückmeldung: “Mannschaft und Gerät vollzählig, Fahrzeug fahrbereit!”. So zog Scharf eine positive Bilanz unter seine Zeit in der Bundesjugendleitung. Immerhin 8 Jahre setzte sich der Familienvater für die DJF zunächst als Stellvertreter und dann als Bundesjugendleiter ein.

Text: Feuerwehr-Magazin
Fotos: DJF / Kulke

Von links: Matthias Görgen, Dirk Müller, Christian Patzelt, DFV-Präsident Hartmut Ziebs und Jörn-Hendrik Kuinke.

Die drei besten Gruppen im Bundeswettbewerb: JF Nöpke, JF Negenborn und JF Petersberg-Steinau (von rechts).

Sichtlich viel Spaß hatten die Kinder bei der Feuerwehr Ramsloh – besonders bei Wasserabgabe aus dem Dachmonitor.

Ferienspaß bei der Feuerwehr Ramsloh

Saterland-Ramsloh (Kreis Cloppenburg) – Am Freitag, 21.07.2017, fand bei strahlendem Sonnenschein die Ferienpassaktion der Kirchengemeinde Saterland Ortsteil St. Georg Strücklingen statt. Über 20 wissenshungrige Kinder trafen sich mit Ihren Betreuern um 15 Uhr im Feuerwehrhaus Ramsloh, wo Klaus Robin, Lukas Schütte, Jonas Schütte und Jan Wasserthal sie in Empfang nahmen. Im Schulungsraum erklärten sie den Kindern, wie man einen Notruf bei der Leitstelle abgibt. Danach wurde ein kleiner Film über einen nachgestellten Einsatz angeschaut.

In Gruppen ging es weiter: Gruppe eins schaute sich die Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses an, Gruppe zwei ging in die Fahrzeughalle, wo die Einsatzfahrzeuge standen. Hier durften die Jungen und Mädchen einmal ausprobieren, wie schwer Helm, Einsatzjacke und Einsatzhose sind. Zum Schluss versammelten sich alle Kinder noch einmal auf dem Hof. Hier zeigten die Kameraden, wie ein Monitor von einem HLF funktioniert und was für Wassermassen dort freigegeben werden. Ein Dankeschön gilt allen Mitwirkenden für die Zeit und die Betreuung der Kinder.

Text und Foto: GPW Thomas Giehl

Kinderfreuden in Jaderberg

Jaderberg (Kreis Wesermarsch) – Kurz vor Sommerferienende veranstalteten der Förderverein Feuerwehr Jaderberg, die Stützpunktfeuerwehr und die Cheerleader beim Feuerwehrhaus ihre Ferienpassaktion. OrtsBM Thomas Hülsebusch begrüßte über 50 Kinder aus Jaderberg und Umgebung. Mit ihrer Laufkarte begaben sich die Kinder an die interessanten Spielstationen, wo sie ihre Geschicklichkeit unter anderem beim Klingeldraht, an der Kegelbahn, beim Dosen abspritzen und Zielspritzen unter Beweis stellen konnten. Vor allem die Spiele mit Wasser wurden gerne angenommen. Überall machten die Mädchen und Jungen begeistert mit. Eine lange Warteschlange gab es bei den Rundfahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug durch Jaderberg, die für die Kinder ein ganz besonderes Erlebnis waren. Auch für das leibliche Wohl der jungen Gäste war wieder gesorgt.

Text und Fotos: Hans-Hermann Wilkens

Einen tollen Nachmittag im Rahmen der Ferienpassaktion erlebten die Kinder bei der Feuerwehr Jaderberg. Interessant war besonders das Zielspritzen.

Brandschutzerziehung im Kindergarten: Es geht auch spannend

Ovelgönne (Kreis Wesermarsch) – Für die Kinder im Kindergarten Kastanienbaum in Neustadt, Gemeinde Ovelgönne, war der Besuch der Feuerwehr zur turnusmäßigen Brandschutzerziehung ein recht spannender Vormittag. Und auch das Wetter spielte mit, so dass draußen auf dem Platz der Löschangriff und die anschließenden Wasserspiele mit Zielspritzen zu einem besonderen Erlebnis wurden. Zum Auftakt dieser Veranstaltung beschäftigten sich der Brandschutzbeauftragte Dieter von Deetzen und OrtsBM Holger Meyer mit dem theoretischen Teil. Locker und verständlich wurden den aufmerksam lauschenden Kindern die wichtigsten Punkte zur Brandschutzerziehung übermittelt. Genauso wiesen die Kameraden darauf hin, was beispielsweise alles beim Umgang mit offenem Feuer passieren kann und wie wichtig heute Rauchmelder sind.

Niemals sollten die Kinder selbst versuchen, das Feuer zu löschen, immer sofort Erwachsene benachrichtigen und den Notruf 112 zur Feuerwehr absetzen. Auch wurde den Kindern erklärt, was nach der Alarmierung abläuft, wenn die Feuerwehrleute ihren Arbeitsplatz oder ihre Wohnung verlassen müssen und sich im FwH für den Einsatz mit der PSA ausrüsten. Nach dem gemeinsamen Frühstück wurde für die älteren Kinder ein Film über einen Feuerwehreinsatz gezeigt.

Die jüngeren Kinder beschäftigten sich mit Malbüchern zum Thema Brandschutz. Aber erst richtig interessant wurde es dann draußen im praktischen Teil der Brandschutzerziehung, als die Kinder einen kleinen Brandeinsatz der Feuerwehr miterleben konnten. Das TSF fuhr mit Blaulicht und Martinhorn auf das Gelände des Kindergartens, wo für die Einsatzübung ein kleiner Reisighaufen brannte. Im sicheren Abstand konnten die Kinder den Einsatzablauf, der von Holger Meyer erläutert wurde, verfolgen. Schnell waren die Schläuche verlegt und schon spritzte das Wasser aus dem Strahlrohr. Der Angriffstrupp, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, hatte das Feuer schnell gelöscht.

Bei der Abschlussbesprechung erhielten alle Kinder einen Bastelbogen und das Malbuch „Funki“ als Erinnerungsgeschenk von der Feuerwehr sowie eine Urkunde von der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg überreicht.

Text: GPW Ria Meinardus

21 JF, fünf Übungen, ein Ziel

Bad Zwischenahn (Kreis Ammerland) – Zirka 200 Jugendliche traten Anfang September in Bad Zwischenahn an, um sich für die Leistungsspange, die höchste Auszeichnung die ein Mitglied der deutschen Jugendfeuerwehr erzielen kann, zu qualifizieren. Diese Prüfung steht am Ende JF-Zeit und wird Jugendlichen verliehen, die in einer Gruppe von neun JF-Mitgliedern fünf verschiedene Übungen absolvieren.

Der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Bad Zwischenahn Henning Dierks zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Gruppen. Er habe gelernt, dass es bei den Übungen vor allem darauf ankomme, in einem Team zusammen zu arbeiten. Unter den Gästen befanden sich ebenfalls RBM Dieter Schnittjer, der stellvertretende LJFW Sascha Bädorf, Bezirks-JFW Werner Mietzon mit seinem Stellvertreter Friedhelm Tannen, der ehemalige Bezirks-JFW Heinz Stratemeier. Stratemeier sowie die stellvertretenden KBM des Lk Ammerland Heino Brüntjen und Jürgen Scheel. Nur eine Gruppe schaffte es nicht, die fünf Übungen innerhalb der vorgegeben Rahmenbedingungen zu bewältigen. Sie kann die Abnahme aber wiederholen.

Text und Fotos: Markus Alexander Lehmann

Während des Staffellaufs (großes Bild) teilen sich die Jugendlichen die 1600 Meter lange Strecke in mehrere Abschnitte auf. Der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Bad Zwischenahn Henning Dierks gratuliert zur bestandenen Leistungsspange.

Kreiszeltlager der Wesermarsch: gute Laune, gute Leistungen und gutes Essen

Rodenkirchen (Kreis Wesermarsch) – Das 20. Zeltlager der KJF in Rodenkirchen endete, wie es begonnen hatte: mit Regen. So wurde die Abschlussveranstaltung in die Turnhalle verlegt. Rund 310 Kinder und Jugendliche, 85 Betreuer, 50 Helfer des Lagerteams und zahlreiche Ehrengäste drängten sich ein letztes Mal in die Halle des Schulzentrums. Nach der Begrüßung durch KJFW Timo Würdemann gab es Grußworte der Gäste. Landrat Thomas Brückmann, Schirmherr des Kreiszeltlagers, stellte zunächst klar, dass ein Schirmherr trotz seiner Bezeichnung nicht für das Wetter verantwortlich sei. Er zeigte sich beeindruckt von der guten Laune im Zeltlager und dem Durchhaltewillen der Kinder, die trotz des schlechten Wetters nicht früher abgereist waren.

Nach den Grußworten begannen die Siegerehrungen. Darauf hatten die JFM gewartet. Denn während des Camps fanden einige Wettbewerbe statt. Auch wenn der Spaß im Vordergrund stand, über eine gute Platzierung freute sich dann doch jeder. Beim Brennball siegte die Gruppe Seefeld-Reitland-Schwei.Beim Volleyball hatte Brake 1 die Nase vorn, die Hindernisübung gewann die Gruppe Jade 2 .Im Spaßwettbewerb siegte die Gruppe Jade 4, den Bootswettbewerb gewann Brake 1. Jade 3 triumphierte beim XXL-Kicker-Turnier in der Gruppe A, in der Gruppe B gelang der JF Stotel der Doppelsieg,. Den Fairness-Pokal erhielt die JF Vértessomló aus Ungarn. Eine Extra-Wertung gab es für die Sauberkeit der Zelte. Die JF Flachsmeer waren die Ordentlichsten.

In der Gesamtwertung hatte die JF Brake mit 1.980 Punkten die Nase vorn. Platz 2 ging an Jade mit 1.975 Punkten und Bronze an Seefeld-Reitland-Schwei mit 1.880 Punkten. KJFW Würdemann bedankte sich nach der Siegerehrung bei den zahlreichen Helfern des Zeltlagers, die es überhaupt erst ermöglicht hatten, dass mitten in Rodenkirchen für eine Woche ein kleines, eigenes Dorf entstehen konnte. Das wichtigste Thema während der Woche war die Verpflegung. Dafür war die Einsatzgruppe Verpflegung der Kreisfeuerwehr zuständig. In diesem Jahr gab es zum Mittagessen erstmals selbstgemachte Burger. Von Erbsensuppe und Gulaschkanone keine Spur. Die Redaktion der Lagerzeitung verlieh dem Küchenteam einen „Stern für Kreativität“. Nicht zuletzt waren es aber auch die Feuerwehr Rodenkirchen und die Gemeinde Stadland, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Ein besonderes Kompliment machte Würdemann den Jugendlichen. Sie hätten ein diszipliniertes Verhalten gezeigt und sich auch vom schlechten Wetter nicht die Laune verderben lassen.

Text und Foto: KPW Christoph Logemann

Wertvolle Spende für Jugendfeuerwehr

Hatten (Kreis Oldenburg) – Über eine großzügige Geldspende der Firma LeBeBau freute sich die JF Sandkrug. Vertreter des Unternehmens aus Sandkrug übergaben 1.500 Euro an die JF. Die Spende nahmen einige Mitglieder stellvertretend für die gesamte Gruppe entgegen. „Wir wissen, wie wichtig die Feuerwehr hier im Ort ist. Ihr seid immer zur Stelle, wenn ihr gebraucht werdet. Die JF bildet den Nachwuchs für die aktive Einsatzabteilung der Feuerwehr. Außerdem ist uns die Jugendarbeit sehr wichtig“, betonte Hans Lebok. Was die Jugendlichen mit dem Geld anstellen werden, wissen sie auch schon. Einen Teil des Geldes haben sie bereits in 25 neue Trikots investiert. Diese Trikots werden auf Veranstaltungen, wie Fussballturniere, Volleyballturniere oder dem jährlich stattfindenden Zeltlager, zum Einsatz kommen. Da die JF keinen Mitgliedsbeitrag erhebt, freut sie sich natürlich über Spenden jeglicher Art. Hier ist noch zu erwähnen, dass Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände grundsätzlich von der Gemeinde Hatten angeschafft werden. Mit Spenden wie dieser können dann aber Sonderwünsche an Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände angeschafft werden. Das restliche Geld soll für Freizeitaktivitäten der JF verwendet werden. Dies stärkt den Zusammenhalt und die Gemeinschaft der ganzen Gruppe.

Text und Foto: JFW Mark Seemann

Spendenübergabe an die Jugendfeuerwehr Sandkrug in Hatten.

Olympia goes Achternmeer

Wardenburg (Kreis Oldenburg) – Ende August fand das jährliche Turnier „Spiel ohne Granzen“ der KJF Oldenburg statt. Ausrichter war dieses Mal die JF Wardenburg. Als Spielwiese diente eine Grasfläche neben der Feuerwehr in Achternmeer. 26 Gruppen waren am Start. Insgesamt acht verschiedene Spiele wurden von den Wardenburgern vorbereitet. Unter anderem galt es, einen Heuballen auf Zeit per Muskelkraft über eine bestimmte Strecke rollen und mehrere Saugschläuche zu einem Kreis zusammenzukuppeln. An weiteren Stationen musste eine Murmel durch einen

Von links: Vertreter der Kinderfeuerwehr Ganderkesee, JF Großenkneten 1 und Beckeln 2 freuten sich über ihre Plätze!

C-Schlauch befördert werden und einzelne Schrauben den entsprechenden Muttern zugeordnet werden. Dem sommerlichen Wetter entsprechend wurden zwei Spiele mit Wasser aufgebaut. Beim ersten Spiel galt es, Nasse Schwämme über ein Hindernis zu werfen und auf der anderen Seite über einem Behältnis auszuwringen. An der zweiten Wasserstation mussten die Jugendlichen einen Helm aufsetzen, an dem ein Strahlrohr befestigt war. Mit dem Strahlrohr und dem Wasser, welches von einer Kübelspritze aus befördert wurde, sollten die Teams dann Wasserflaschen umschießen. Im FwH gab es noch eine Station: Autokennzeichen dem richtigen Lk zuordnen. Zu den Startern zählte auch ein Team vom THW Wardenburg. Die jüngsten Mitstreiter beim „Spiel ohne Grenzen“ kamen aus der Kinderfeuerwehr Ganderkesee.

In der Gruppe A (10-14 Jahre) siegte Team JF Beckeln 1 vor Wardenburg 1 und Kirch- und Klosterseelte 2. In der Gruppe B (10-18 Jahre) gewann Team JF Großenkneten 1 vor Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt. Auf dem dritten Platz landete Beckeln 2. Die Gruppe der Kinderfeuerwehr Ganderkesee konnte sich über den ersten Platz freuen, da keine weitere Kinderfeuerwehr vor Ort war.

Text: Christian Bahrs, Foto: Torsten Bahr

ANZEIGE

Anzeigen

Anzeigen

Zwei Pkw waren auf einer Kreuzung zusammengestoßen. Die Feuerwehrleute mussten zwei Eingeklemmte befreien und einen herausgeschleuderten Insassen erstversorgen.

Absturz in Schacht, Brand im Hochregallager und Pkw-Unfall,

Vechta/Bassum Kreis Diepholz) – Katastrophenalarm nach einem starken Unwetter im Landkreis Verden. Zur Unterstützung werden auch Kräfte aus dem Landkreis Diepholz angefordert. Da sich das Unwetter auch auf den Südwesten der Stadt Bassum ausbreitet und ein Teil der Kreisfeuerwehrbereitschaft (KFB) Diepholz in Verden im Einsatz ist, wird der Landkreis Vechta um Unterstützung gebeten.

Die Übungs-Aufgabe der KFB Vechta in der Stadt Bassum ist es, bei der Beseitigung der örtlichen Gefahren zu unterstützen. Und da haben sich die Verantwortlichen einiges einfallen lassen. Lage 1: Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ist bei Schweißarbeiten an einem Anhänger ein Feuer ausgebrochen. Das Feuer breitet sich über Öl-/Fettfässer und über ein innenliegendes Hochlager zum Dach aus. Vier Personen sind vermisst, zwei schwer Verletzte haben sich gerade noch ins Freie retten können. Der Zugang zur Halle ist durch eine Übungstür verschlossen. Kein Rettungsdienst vor Ort, der Hydrant am Hof ist defekt.

Lage 2: Auf dem Weg zu einem Einsatz (Person in einen Schacht gestürzt) stößt der Zug Technische Hilfe auf einen Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen im Bereich Ringmar. Zwei Pkw sind auf einer Kreuzung zusammengestoßen. Zwei Personen sind eingeklemmt, eine Person ist herausgeschleudert worden. Verstärkung kann nicht angefordert werden, der RTW der KFB ist als einziges Rettungsmittel vor Ort.

Lage 3: Förderung von 1.800 l/min (oder mehr) über einen Zeitraum von mindestens einer Stunde mit einer geschlossenen Schaltreihe und offener Wasserentnahmestelle.

Das ist schon einiges. Doch zusätzliche Sonderlagen kommen noch hinzu: Mähdrescherbrand mit einer hilflosen Person im Fahrzeug, Einrichtung eines Hubschrauberlandeplatzes mit Beleuchtung und Brandschutz, eingestürztes Gerüst mit zwei abgestürzten Malern, Flächenbrand mit zwei eingeschlossenen Spaziergängern, Schachtrettung eines vermissten Mitarbeiters einer Tankreinigungsfirma und der Auftrag, ein Fass, ohne es mit den Händen zu berühren, durch ein Autowrack zu befördern.

Text:R. Ahlers, KPW Vechta
Foto: M. Thom, KPW Diepholz

Neues Konzept für Atemschutz-Notfälle

Hude (Kreis Oldenburg) – Auf Initiative des ehemaligen Kreisatemschutzwartes Björn Cording (Ortsfeuerwehr Neerstedt) entstand ein völlig neues Konzept zum Thema Atemschutznotfall im Kreis Oldenburg. Ziel war es, ein einheitliches Vorgehen zu entwickeln, um in Not geratene Atemschutzgeräteträger bei Einsätzen möglichst schnell retten zu können. Immer häufiger werden gerade tagsüber zeitgleich mehrere Feuerwehren zu Bränden alarmiert, dies geschieht immer öfter auch gemeindeübergreifend. Um eine effektive Zusammenarbeit unter den Feuerwehren, bei Notfällen im Atemschutzeinsatz zu gewährleisten, entwickelte Cording mit einem Team aus Feuerwehrleuten des Landkreises ein einheitliches Konzept.

Praktische Übung in Hude, damit Atemschutzgeräteträger genau wissen, wie sie sich bei einem Notfall verhalten müssen.

Einer der Vorreiter bei der Umsetzung dieses Konzepts ist die Gemeinde Hude. Unter der Leitung von Gemeindeatemschutzwart Jörg Meyer erlernten die Ortsatemschutzwarte in der Gemeinde das neue Vorgehen und gaben es nun an ihre Kameraden weiter.

Dazu besuchte das Team der Atemschutzwarte die Dienstabende der jeweiligen Ortswehren und führte eine entsprechende Einweisung durch. Die Führungskräfte der Feuerwehren erhielten durch Jörg Meyer eine theoretische Unterweisung, damit auch sie im Falle eines Atemschutznotfalls wissen, was zu tun ist und umgehend handeln können.

Die Atemschutzgeräteträger selbst wurden an zwei Stationen praktisch fortgebildet. Zunächst galt es, die Atemluftversorgung eines verunfallten Atemschutzgeräteträgers sicher zu stellen und routiniert einen Atemluftflaschenwechsel durchzuführen. An einer weiteren Station wurde dann der Ablageplatz für den Sicherheitstrupp eingerichtet. Der Sicherheitstrupp steht bei jedem Atemschutzeinsatz bereit, um im Ernstfall sofort helfen zu können. Wie die Retter am effektivsten dabei vorgehen, erklärten die Ortsatemschutzwarte aus Altmoorhausen und Wüsting.

Im Anschluss an diese Ausbildung folgte dann für alle Teilnehmer ein „Einsatz“ im Huder Feuerwehrgerätehaus, bei dem das neue Wissen umgesetzt und eventuelle Fehler angesprochen werden konnten. Bei dieser Übung wurde ein Atemschutznotfall inszeniert, bei dem die Kameraden einen Feuerwehrmann schnell aus seiner misslichen Lage retten mussten.

Text und Foto: Tanja Konegen-Peters, GPW

10 Jahre Wasserrettung bei der FF Oldenburg

Oldenburg – Ein Pkw rollt ins Wasser: Einsatz für die Taucher der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg. Bereits nach wenigen Minuten sind sie vor Ort und erkunden die Lage unter Wasser. Der Fahrer hat sich glücklicherweise selbst retten können, doch das Fahrzeug muss schnellstens wieder raus. Betriebsstoffe könnten auslaufen und das Gewässer verunreinigen. Bei „Null Sicht“ ziehen die Taucher Bergegurte durch das Wrack und verbinden sie mit einem Kran.

Einsätze wie diese gehören zum Alltag der Abteilung Wasserrettung der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg. Seit nunmehr 10 Jahren besteht die zurzeit 18 Mitglieder starke Abteilung. Bis 2004 unterhielt die Berufsfeuerwehr eine Tauchergruppe, danach übernahm für kurze Zeit die DLRG diese Aufgabe. 2006 begannen dann die Vorbereitungen zur Gründung einer eigenen Wasserrettung in der Freiwilligen Feuerwehr, in der sich dann auch die Kameraden der DLRG eingliederten.

Die Abteilung Wasserrettung nahm im Januar 2007 offiziell ihren Dienst auf. Dieses Jubiläum wurde im August mit einer kleinen Feierstunde am Bornhorster See begangen. Mit einer Einsatzübung und einem Imbiss feierten Vertreter aller sechs Ortsfeuerwehren und der Berufsfeuerwehr dieses Ereignis.

Nachdem die Oldenburger Feuerwehrtaucher die Bergegurte an diesem Pkw befestigt haben, kann das Fahrzeug aus dem Wasser gehoben werden.

18 Mitglieder umfasst die Abteilung Wasserrettung der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg derzeit. Weitere Mitstreiter sind jederzeit herzlich willkommen.

Ständiges Training und wöchentliche praktische Ausbildung an den umgebenen Gewässern kennzeichnen den durchaus sportlichen Dienstbetrieb der Wasserretter. Zusammen mit den Erfahrungen aus den Einsätzen entwickelte sich so ein hoher Ausbildungsstand, mit dem auch anspruchsvolle Einsätze sicher abgearbeitet werden können. Und diese Einsätze beschränken sich nicht nur auf das Stadtgebiet Oldenburgs. Regelmäßig alarmiert die Kooperative Großleitstelle die Oldenburger Wasserretter in die benachbarten Landkreise, wenn dort Taucher gebraucht werden.

Wer Interesse hat, in dieser Einheit mitzuwirken oder sich den Ausbildungsdienst einmal anschauen möchte ist stets willkommen. Mehr Information gibt es unter www.feuerwehrtaucher-oldenburg.de.

Text und Fotos: Feuerwehr Oldenburg

Sieht verdammt echt aus: Der Rettungstrupp hat einen verunglückten Angriffstrupp aus dem brennenden Gebäude geholt.

Lage für Atemschutzübung dreimal abgearbeitet

Dötingen (Kreis Oldenburg) – Großalarm für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Dötlingen. In den Büroräumen eines metallverarbeitenden Betriebs in Brettorf bricht während der Geschäftszeiten im Archiv ein Brand aus. Aufgrund der hohen Brandlast breitet sich das Feuer schnell zu einem Zimmerbrand mit extrem hohen Temperaturen aus. Der dichte Rauch verteilt sich im gesamten Bürotrakt. Nur sechs der sieben Angestellten bemerken das Feuer noch rechtzeitig und können sich ins Freie retten. Eine Person wird vermisst. Während der Rettungs- und Löscharbeiten kommt es im Inneren des Gebäudes zu einem Eigenunfall, bei dem zwei Mitglieder eines Atemschutztrupps unter Teilen einer einstürzenden Decke begraben und schwer verletzt werden. Ihr Luftvorrat neigt sich dem Ende zu. Was zunächst nach einer dramatischen Situation klingt, stellt sich letztlich nur als Szenario der diesjährigen Gemeindeatemschutzübung am im Brettorfer Gewerbegebiet Neuer Kamp heraus.

Gleich drei Mal arbeiten die Ortsfeuerwehren diese identische Lage mit jeweils wechselnden Besatzungen und anderen Fahrzeugkombinationen ab. Am 2. August beginnt die erste Übung zunächst mit den Wehren aus Brettorf und Dötlingen, die mit ihren Tanklöschfahrzeugen anrücken. Nach Abschluss folgt die zweite Übung, dieses Mal unter Beteiligung des Löschgruppenfahrzeuges der Ortswehr Dötlingen und des Tanklöschfahrzeugs der Neerstedter Einsatzkräfte. Einen Tag später wird das Szenario schließlich mit den Tanklöschfahrzeugen aus Brettorf und Neerstedt abgearbeitet.

Den diversen Atemschutztrupps wird es dabei nicht leichtgemacht. Um so realitätsnah wie möglich zu üben, werden mehrere Nebelmaschinen im Bürotrakt eingesetzt. Die Kräfte müssen also Wärmebildkameras und Belüftungsgeräte einsetzen. Zusätzlich sind zahlreiche Wege und Türen unpassierbar, sodass die Feuerwehrleute unter Atemschutz besonders lange Wege im Inneren des Gebäudes zurücklegen müssen.

Mehrere Nebelmaschinen sorgen für brandähnliche Sichtverhältnisse in dem Bürotrakt.

Während der Übungen begleiten zahlreiche Beobachter das Geschehen und bewerten das Vorgehen der Einsatzkräfte. Ein besonderes Augenmerk legen sie auf das Verhalten des Sicherheitstrupps, der zur Rettung der verunfallten Atemschutzgeräteträger eingesetzt wird. Aufgrund des Luftmangels der verletzten Feuerwehrleute müssen diese mit Atemluft aus einer Notfalltasche versorgt werden. Das Umstecken der Luftversorgung erfolgt dabei in äußerst beengten Verhältnissen und unter schlechter Sicht. Anschließend werden die Verletzten mittels Schleifkorbtrage ins Freie befördert.

Nach den Übungen gibt es jeweils für alle Beteiligten eine individuelle Manöverkritik. Gemeindeatemschutzwart Björn Cording, der das Übungsszenario ausgearbeitet hat, bedankt sich bei allen Teilnehmern. Insgesamt beteiligen sich an beiden Tagen rund 60 Kräfte der drei Wehren an den Übungen, davon knapp 30 unter Atemschutz. Für die Versorgung mit neuen Atemluftflaschen ist der Gerätewagen Atemschutz der Feuerwehrtechnischen Zentrale aus Ganderkesee angerückt.

Text und Fotos:Jannis Wilge, GPW

Ehemalige Post diente als Übungsobjekt

Jaderberg (Kreis Wesermarsch) – Einsatzübung der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg in der ehemaligen Post. Der neue Besitzer hatte das zur Zeit leerstehende Gebäude der Feuerwehr dafür zur Verfügung gestellt. „Gebäudebrand, Personen werden vermisst“, so lautete der Einsatzbefehl für diese Übung, die von Helmut Munderloh, Leiter der First- Responder-Gruppe und Atemschutzwart Marvin Kraudelt ausgearbeitet worden war. Angenommen wurde, dass in dem Gebäude ein Stromverteilerkasten in Brand geraten sei und sich in den stark verqualmten Räumen noch drei Personen befinden.

Sofort nach dem Eintreffen am Einsatzort wurde im Einsatzleitwagen die Einsatzleitung aufgebaut und die Verkehrssicherung vorgenommen. Unter Atemschutz gingen die Trupps nach vorsichtigem Öffnen der Eingangstür zur Erkundung der Lage und zur Menschenrettung in das durch ein Nebelgerät stark verqualmte Gebäude. Die Atemschutzgeräträger entdeckten vorne im Gebäude eine Propangasflasche, die sofort ins Freie gebracht und mit Wasser gekühlt werden musste. Nach und nach wurden von den Einsatzkräften alle Räume abgesucht und entsprechend gekennzeichnet. Die Wärmebildkamera leistete bei der Personensuche gute Dienste.

Die drei Verletzten, dargestellt durch Übungspuppen, waren in dem stark verqualmten Gebäude trotz sehr schlechter Sicht schnell gefunden. Als die vermissten Personen ins Freie gebracht waren und das Feuer gelöscht war, wurde das gesamte Gebäude mit dem Hochdrucklüfter rauchfrei gemacht.

Text und Fotos: Hans Wilkens

Auch das Bergen einer Propangasflache, die anschließend mit Wasser gekühlt werden musste, zählte zu den Übungsaufgaben.

Das ehemalige Postgebäude an der Poststraße war für die Stützpunktfeuerwehr Jaderberg ein ideales Übungsobjekt.

Gasaustritt und vermisste Personen

Harpstedt (Kreis Oldenburg) – Die Atemschutzübung der sieben Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Harpstedt fand in diesem Jahr in Groß Ippener bei der Firma Niedersächsische Rasenkulturen (NIRA) statt. Samtgemeindeatemschutzwart Björn Sienknecht begrüßte am Feuerwehrhaus Groß Ippener alle Atemschutzgeräteträger sowie die Führungskräfte der Samtgemeinde. Ortsatemschutzwart Nils Hohnholz gab allen Gruppenführern die Lagepläne und weitere Einweisungen. In einer Lagerhalle war bei Arbeiten Gas ausgetreten. Dadurch wurden 10 Personen als vermisst gemeldet, die es zu retten galt.

Während der Übung in Groß Ippener musste auch ein fungierter Atemschutznotfall bearbeitet werden.

In einer Werkstatt auf dem Gelände kam es zusätzlich noch zu einer Rauchentwicklung. Nach und nach rückten die Ortswehren zum „Einsatzort“ aus und fingen mit den zugeteilten Aufgaben an. Aufgabenschwerpunkte waren die Menschenrettung sowie das Erkennen von Gefahrgut in den Gebäuden. Zusätzlich wurde ein Atemschutznotfall simuliert. Am Ende waren alle Teilnehmer und Beobachter, wie Gemeindebrandmeister Günter Wachendorf mit seinem Stellvertreter Frank Bollhorst, mit dem Ablauf und dem Ergebnis der Übung zufrieden.

Text und Fotos: Christian Bahrs

Für die Heißausbildung nach Lemgo gefahren

Dötlingen (Kreis Oldenburg) – Durch die Fortschritte im vorbeugenden Brandschutz nimmt die Zahl der zu bekämpfenden Brände für die Feuerwehren seit Jahren ab. Diese für die Bevölkerung positive Tendenz bringt für die Wehren neue Herausforderungen mit sich. Denn insbesondere den jüngeren Einsatzkräften fehlen dadurch oft die Erfahrungen im Ernstfall. Diesem Trend wird entgegengewirkt, indem das intuitiv richtige Handeln und die entsprechende Taktik bei Brandeinsätzen intensiv trainiert werden. Zu diesem Zweck besuchten acht Atemschutzgeräteträger aus den Ortswehren Brettorf, Dötlingen und Neerstedt am 12. August die Brandsimulationsanlage des Kreises Lippe in Lemgo (NRW).

In den Dötlinger Feuerwehren wird im Atemschutzbereich bereits seit Jahren vermehrt auf die Heißausbildung gesetzt, bei der in speziellen Übungsanlagen echte Flammen bekämpft werden. Das Brandhaus in Lemgo stellt dabei eine Besonderheit dar. Die verschiedenen Räume in dem Gebäude sind extrem realistisch einem möblierten Wohnhaus nachempfunden. Einzelne Bereiche, wie beispielsweise die Küchenzeile oder die Wohnzimmergarnitur, können mittels Gasbefeuerung auf Knopfdruck in Brand gesetzt werden.

Die Steuerung der Anlage wird dabei aus einer computergestützten Leitzentrale durchgeführt, von der aus jede Bewegung der Atemschutztrupps mithilfe von Wärmebildkameras nachverfolgt werden kann. Auch die Vitalfunktionen der Feuerwehrleute werden von dort aus durchgängig überwacht.

Nach einer theoretischen Einweisung begann die Ausbildung in Lemgo mit einer Wärmegewöhnung. Dazu versammelten sich alle Einsatzkräfte unter Atemschutz in einem Raum der Anlage, der durch Gasbefeuerung auf mehrere 100 Grad Celsius erhitzt wurde. Ein Ausbilder zeigte die Grenzen der Schutzkleidung, indem er durch Ablöschen der Flammen heißen Wasserdampf erzeugte. Durch die Feuchtigkeit nahm die isolierende Schutzwirkung der Einsatzkleidung merklich ab. Ein Hinweis, warum das Löschwasser in geschlossenen Räumen nur dosiert eingesetzt werden sollte.

Im Anschluss trainierten die Einsatzkräfte aus der Gemeinde Dötlingen jeweils zu zweit als Trupp verschiedene Einsatzsituationen. Dabei wurde unter realistischen Bedingungen ein besonderes Augenmerk auf das sichere Vorgehen bei der Brandbekämpfung und das zügige Absuchen von Räumlichkeiten zur Menschenrettung gelegt. Unter schlechter Sicht wurde auch die effektive Nutzung der Wärmebildkamera geprobt.

Text und Fotos: Jannis Wilgen, GPW

Der Kreis Lippe unterhält in Lemgo ein eigenes Brandübungshaus. In dem Gebäude lassen sich alle typischen Wohnungsbrände simulieren (rechtes Bild). Oben: Temperaturcheck nach dem Öffnen der Außentür. Dafür muss nur einmal kurz Wasser im Sprühstrahlmodus unter die Decke gegeben werden.

FF Großenmeer siegt in zwei Wettbewerben

Großenmeer (Kreis Wesermarsch) – Die Ortsfeuerwehr Großenmeer war in diesem Jahr Ausrichter des Gemeindefeuerwehrtages Ovelgönne. Gemeindebrandmeister Torsten Schattschneider begrüßte die Gäste, darunter die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen, Bürgermeister Christoph Hartz, den stellvertretenden Landrat Dieter Kohlmann, den Vorsitzenden des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes Dieter Schnittjer, Kreisbrandmeister Heiko Basshusen und Gunter Hellwig (Vorsitzender des Ausschusses für Feuerwehr, Sicherheit und Ordnung). Auf dem Sportplatz wurden dann spannende Wettkämpfe der acht Feuerwehren und der Jugendfeuerwehren Großenmeer und Ovelgönne geboten. Die Feuerwehr Loy-Barghorn (Gemeinde Rastede) stellte das Schiedsgericht. Im Kuppelwettkampf erreichte die Gruppe Großenmeer mit 43 Sekunden das beste Ergebnis, gefolgt von den Gruppen Oldenbrok (48 Sekunden) und Popkenhöge (54). Auch bei der Übung „Löschangriff“ belegten die Ausrichter mit 117 Punkten den 1. Platz vor Rüdershausen (140), Oldenbrok (152) und Salzendeich (156). Als Zusatzübung stand als Geschicklichkeitsübung der Wassertransport mit der Schubkarre über einen Hindernisparcour auf dem Programm. Hier siegte die Gruppe Frieschenmoor vor Oldenbrok und Rüdershausen.

Text und Fotos: Ria Meinardus, GPW

Die Wettkampfgruppe Großenmeer, hier kurz nach dem Start zum Löschangriff, siegte in beiden Wettkampfklassen.

Geschicklichkeit war beim Wassertransport mit der Schiebkarre über einen Parcours gefragt.

Weil die alte Werkstatt demnächst abgerissen wird, konnte die Feuerwehr sehr realistisch üben.
Knapp über 100 Kräfte kamen bei der Großübung auf dem Gelände der Firma Holzbau Mertens zum Einsatz.

Extrem reale Übungsbedingungen in alter Werkstatt

Hemmelsberg (Kreis Oldenburg) – Kurz vorm Abriss der alten Werkstatt der Firma Holzbau Mertens durfte die Feuerwehr den Komplex in Hemmelsberg noch für eine Übung nutzen. „Ein Glücksfall“, erklären Hudes Gemeindebrandmeister Frank Hattendorf und der Altmoorhauser Ortsbrandmeister Andreas Wicht, die die Übung ausgearbeitet hatten. „So konnten die Feuerwehrleute unter realen Bedingungen Fenster, Türen und Dach öffnen und mussten auch auf das Inventar keine Rücksicht nehmen.“

Angeblich sollte das Gebäude in Brand stehen. Acht Personen galten als vermisst. Um 18.16 Uhr wurde die zuständige Feuerwehr aus Altmoorhausen alarmiert. Bereits auf Anfahrt forderte der Einsatzleiter Verstärkung an. Der Leitstellendisponent alarmierte die Feuerwehren Hude und Wüsting.Die ersteintreffenden Kräfte begannen sofort mit der Brandbekämpfung. Unter Atemschutz wurde parallel in die Werkstatt nach den Vermissten abgesucht. Dazu mussten die Kameraden zunächst die verschlossene Werkstatttür mit Gewalt öffnen, um sich Zutritt zu den verqualmten Räumlichkeiten zu verschaffen.

Auch die nachrückenden Kräfte aus Hude und Wüsting schickten mehrere Trupps unter Atemschutz in das Gebäude, um möglichst schnell alle vermissten Personen aus dem Gebäude zu retten. Auch eine Löschwasserversorgung wurde zusätzlich aufgebaut. Der Malteser Rettungsdienst aus Hude war mit einem Rettungswagen vor Ort, um die Verletzten an einer Sammelstelle medizinisch zu versorgen.

Um weitere Zugänge in das Gebäude zu schaffen, wurden mehrere Fenster und Türen eingeschlagen. Auf dem Dach des Gebäudes wurden Pfannen abgetragen, um das Feuer zu löschen und über die Dachfenster in das Gebäude zu gelangen, da im Dachgeschoss weitere Vermisste vermutet wurden. Aufgrund des hohen Einsatzes an Atemschutzgeräteträgern wurde schon nach kurzer Zeit die nächstliegende Feuerwehr Sandkrug zur Unterstützung angefordert.

Acht Personen konnten die Einsatzkräfte aus dem Gebäude retten, hinzu kamen zwei Kameraden aus den eigenen Reihen, nachdem es zu einem Atemschutznotfall bei der Erkundung des Gebäudes kam.

Mehr als eineinhalb Stunden dauerte das Übungsszenario. Zu den Beobachtern der Übung gehörte nicht nur die Familie Mertens, sondern auch der stellvertretende Huder Gemeindebrandmeister Heiko Henjes, der Gemeindebrandmeister aus Hatten, Stefan Heinke und der Huder Bürgermeister Holger Lebedinzew. Dieser lobte die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und ihr professionelles Vorgehen.

Text und Foto: Tanja Konegen-Peters, GPW

Crashrettung verletzter Pkw-Inassen geübt

Visbek (Kreis Vechta) – Der 2. Zug der Kreisfeuerwehrbereitschaft des Landekreises Vechta übte auf dem Gelände der Firma Schulz-Systemtechnik in Visbek. Die angenommene Ausgangslage: Bei Verladearbeiten auf dem Außengelände der Firma war ein Container von einem Stapler gerutscht und hatte dabei eine Person in einem zufällig vorbeifahrenden Pkw eingeklemmt. Die Aufgabe für den TH-Zug war es nun, die eingeklemmte Person mit einer so genannten Crash-Rettung aus dem Pkw zu befreien. Dabei erklärten die Ausbilder den Übungsteilnehmern die Vorgehensweise bei einer Crash-Rettung ausführlich.

Da bei diesem Unfall nicht ausgeschlossen werden konnte, dass eine weitere Person unter dem Container eingeklemmt worden war, musste dieser mit einer hydraulischen Hilfe angehoben werden. Ebenfalls bei Verladearbeiten im Bereich des Lagers von Batterien und Kältemitteln kam es zu einer Verpuffung. Bei diesem Ereignis wurden in der Halle mehrere Personen vermisst. Der Angriffstrupp hatte nun die Aufgabe, die vermissten Personen zu finden, die Gaszufuhr abzustellen und die Batterien sowie das Kältemittel zu bergen.

Text und Foto: R. Ahlers, KPW

Diese Aufgaben galt es für die Teilnehmer zu meistern: die Crash-Rettung aus einem Pkw, Batterien und Kältemittel bergen sowie die Befreiung einer unter einem Container eingeklemmten Person (von links).

Ammerländer Wehren üben kreisübergreifend

Scheps (Kreis Ammerland) – In einer großen Halle der Baumschule Hinrichs Hübscher Berg in Scheps ist ein Feuer ausgebrochen. 14 Personen müssen aus dem verqualmten Gebäude gerettet werden. So die Ausgangslage für die große Feuerwehrübung im Landkreis Ammerland am 30. Juni 2017, organisiert von den Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Husbäke.

Die ersten Kräfte vor Ort fordern sofort Unterstützung von der Feuerwehr Barßel an. 15 Aktive mit drei Fahrzeugen rücken aus. Doch dabei bleibt es nicht. Kreisübergreifend wird die Zusammenarbeit der Ammerländer Feuerwehren und des Rettungsdienstes geprobt. Die Rettung der Vermissten aus der Halle und die Brandbekämpfung laufen zeitgleich. In einem anderen Bereich des Geländes müssen noch zwei Personen, die unter einem Anhänger eingeklemmt sind, mit Hilfe von Hebekissen befreit werden.

Eine besondere Herausforderung ist die Wasserversorgung. Mit vier Tanklöschfahrzeugen muss das Löschwasser im Pendelverkehr zur Einsatzstelle gefahren werden. Unterstützt werden die Feuerwehrleute von einem 30.000 Liter fassenden Flüssigtranporter einer Entsorgungsfirma. An der Übung nehmen die Feuerwehren Edewecht, Osterscheps, Dänighorst, Husbäke, Barßel und Godensholt teil. Außerdem sind Kräfte der Feuerwehrtechnischen Zentrale Elmendorf und das DRK vor Ort. Insgesamt üben 80 Retter mit 19 Fahrzeugen.

Text und Fotos: Friedhelm Kröger

Kräfte des Rettungsdienstes kümmern sich sofort um die aus der verqualmten Halle Geretteten.

Ein Flüssigtransporter (30.000 Liter) unterstützt beim Pendelverkehr von Löschwasser zur Einsatzstelle in Scheps.

Abkürzungen

A	AAO	Alarm- und Ausrückeordnung
	AB	Abrollbehälter
	AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren
	AGT	Atemschutzgeräteträger
	AL	(Brand-)Abschnittsleiter/-in
	ÄLRD	Ärztliche(r) Leiter/-in Rettungsdienst
	ASB	Arbeiter-Samariter-Bund
	AT	Angriffstrupp
B	BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
	BF	Berufsfeuerwehr
	BM	Brandmeister/-in
	BMA	Brandmeldeanlage
	BMZ	Brandmeldezentrale
	BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
	BPW	Bezirkspressewart/-in
	BtF	Betriebsfeuerwehr
C	CSA	Chemikalienschutzanzug
D	DB	Dienstbesprechung
	DFV	Deutscher Feuerwehrverband
	DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
	DIN	Deutsches Institut für Normung
	DJF	Deutsche Jugendfeuerwehr
	DLK/ DLAK	Drehleiter mit Korb
	DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
	DRK	Deutsches Rotes Kreuz
E	EHBM	Erste(r) Hauptbrandmeister/-in
	EHFFr	Erste Hauptfeuerwehrfrau
	EHFM	Erster Hauptfeuerwehrmann
	EHLM	Erste(r) Hauptlöschmeister/-in
	ELW	Einsatzleitwagen
	EL	Einsatzleiter
F	FF	Freiwillige Feuerwehr
	FFr	Feuerwehrfrau
	FFrA	Feuerwehrfrau-Anwärterin
	FM	Feuerwehrmann
	FMA	Feuerwehrmann-Anwärter
	FMZ	Fernmeldezug
	FP	Feuerlöschkreiselpumpe
	FPH	Feuerlöschkreiselpumpe Hochdruck
	FPN	Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck
	FTZ	Feuerwehrtechnische Zentrale
	FUK	Feuerwehr-Unfallkasse
	Fw	Feuerwehr
	FwH	Feuerwehrhaus
G	GBM	Gemeindebrandmeister/-in
	GF	Gruppenführer/-in
	GOL	Großleitstelle Oldenburger Land
	GPW	Gemeindepressewart/-in
	GTLF	Großtanklöschfahrzeug
	GW	Gerätewagen
	GW-A	Gerätewagen Atemschutz
	GW Dekon G	Gerätewagen Dekontamination Geräte
	GW Dekon P	Gerätewagen Dekontamination Personen
	GW-G	Gerätewagen Gefahrgut
	GW-L	Gerätewagen Logistik
	GW-Mess	Gerätewagen Messtechnik
H	HAB	Hubarbeitsbühne
	HBM	Hauptbrandmeister/-in
	HFFr	Hauptfeuerwehrfrau
	HFM	Hauptfeuerwehrmann
	HLF	Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug
	HTLF	Hilfeleistungs-Tanklöschfahrzeug
	HLM	Hauptlöschmeister/-in
J	JF	Jugendfeuerwehr
	JFM	Jugendfeuerwehrmitglied
	JFW	Jugendfeuerwehrwart
	JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe
K	KatS	Katastrophenschutz
	KBM	Kreisbrandmeister
	KdoW	Kommandowagen
	KFB	Kreisfeuerwehrbereitschaft
	KFBFhr	Kreisfeuerwehrbereitschaftführer
	KFV	Kreisfeuerwehrverband
	KJF	Kreisjugendfeuerwehr
	KJFW	Kreisjugendfeuerwehrwart/-in
	KLF	Kleinlöschfahrzeug
	KPW	Kreispressewart/-in
L	LdF	Leiter/-in der Feuerwehr
	LF	Löschgruppenfahrzeug
	LFV	Landesfeuerwehrverband
	LJFW	Landesjugendfeuerwehrwart
	Lk	Landkreis
	LM	Löschmeister/-in
	LNA	Leitende(r) Notarzt/Notärztin
M	MANV	Massenanfall von Verletzten
	Me	Melder
	MHD	Malteser Hilfsdienst
	MLF	Mittleres Löschfahrzeug
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
	MTW	Mannschaftstransportwagen
N	NA	Notarzt
	NABK	Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz
	NEF	Notarzt-Einsatzfahrzeug
	NJF	Niedersächsische Jugendfeuerwehr
O	OrtsBM	Ortsbrandmeister/-in
	OrtsPW	Ortspressewart
	OBM	Oberbrandmeister/-in
	OFFr	Oberfeuerwehrfrau
	OFM	Oberfeuerwehrmann
	OFV	Oldenburgischer Feuerwehrverband
	OLM	Oberlöschmeister/-in
	OrgL	Organisatorische(r) Leiter/-in Rettungsdienst
P	PA	Pressluftatmer
	PI	Polizeiinspektion
	PD OL	Polizeidirektion
	PSA	Persönliche Schutzausrüstung
R	RBM	Regierungsbrandmeister
	RD	Rettungsdienst
	RDA	Rauchgasdurchzündungsanlage
	RTH	Rettungshubschrauber
	RTW	Rettungswagen
	RW	Rüstwagen
S	SEG	Schnell-Einsatz-Gruppe
	StBM	Stadtbrandmeister/-in
	StPW	Stadtpressewart
	SW	Schlauchwagen
T	TEL	Technische Einsatzleitung
	TETRA	Terrestrial Trunked Radio (Digitalfunk)
	TH	Technische Hilfeleistung
	THW	Technisches Hilfswerk
	TLF	Tanklöschfahrzeug
	TS	Tragkraftspritze
	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
	TSF-W	TSF mit Wassertank
	TZ	Technische Zentrale
U	UVV	Unfallverhütungsvorschrift
V	VB	Vorbeugender Brandschutz
	vfdb	Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes
	VU	Verkehrsunfall
W	WF	Werkfeuerwehr
	WLF	Wechselladerfahrzeug
Z	ZF	Zugführer/-in

Anzeigen